

EDI MOTION

21. Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst

live

15. – 18. OKTOBER 2021

online

15. – 24. OKTOBER 2021



edimotion.de

Vorgehen.

Für Unternehmen in Köln.

Wir kennen Ihre Anliegen, haben den direkten Draht zu den Ämtern und unterstützen Sie bei Anträgen, Genehmigungen, Ansiedlung, Erweiterung oder Existenzgründung.



Willkommen!

Auch wenn man mit 21 Jahren endgültig nicht mehr als heranwachsend gilt und als Kulturveranstalter pandemiebedingt oft „alt aussah“: Angesichts unseres diesjährigen Programms und angesichts der aus den Herausforderungen gezogenen Energie für konsequenten Wandel, fühlen wir uns außerordentlich frisch. Und verkünden voller kindlicher Freude eine sehr erwachsene Entscheidung, die unser Festival ab 2021 prägt: Edimotion Goes Green! Wir veranstalten als erstes Filmfestival in NRW komplett klimaneutral. Und wir laden Euch ein, diesen Weg mit zu gehen und mit zu gestalten: Helft durch die Art Eurer Anreise, Unterkunft und Agierens vor Ort, Emissionen zu vermeiden. Gebt uns in der Besucherbefragung genau Auskunft für unseren Emissionsausgleich. Und vor allem: Habt jede Menge Spaß bei und mit uns und zeigt, dass ein Festival ohne Auto-Shuttle und mit rein vegetarischem Catering bestens funktioniert. Wir freuen uns auf vier spannende Tage mit unserer ersten österreichischen Ehrenpreisträgerin Ingrid Koller, herausragenden Wettbewerbsmontagen, dem Themenschwerpunkt „Kurz-Schnitt“ zu agilen Formaten, Vorspann und Trailer und – als bewusstem Gegenpol zum Brexit – unserem Gastland UK. Welcome! Auch virtuell seid Ihr willkommen: Dank der Unterstützung des Landes NRW verfügen wir wieder über ein Online-Angebot, wofür wir sehr dankbar sind. Und auch diesen Unterstützern in unruhigen Zeiten gilt großer Dank: Der Film- und Medienstiftung NRW und der KölnBusiness, die beide auch Edimotion Goes Green wesentlich mit tragen, unserem langjährigen Partner im Dokumentarfilmbereich, dem Kulturwerk der VG Bild-Kunst, dem Förderpreis-Stifter The Edit Space und den Berufsverbänden BFS, aea, ssfv und bvft. Besonders freuen wir uns auch über unsere zahlreichen neuen Partner bei Edimotion Goes Green wie z.B. Konzept Hotels, die EthikBank, EWS Schönau und die Umweltdruckerei Lokay.

Inhalt

- 4 Programm
- 6 Edimotion Goes Green
- 8 Ehrenpreis Schnitt Ingrid Koller
- 15 Die Schnitt Preise

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 17 Jury Spielfilm
- 18 Hannes Bruun für *The Trouble with Being Born*
- 19 Paola Freddi für *Love Me Tender*
- 20 Kaya Inan für *Wanda, mein Wunder*
- 21 Jessica Schneller für *Nackte Tiere*
- 22 Philipp Thomas für *Berlin Alexanderplatz*

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 25 Jury Dokumentarfilm
- 26 Urte Alfs und Yulia Lokshina für *Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit*
- 27 Bettina Böhler für *Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien*
- 28 Katja Dringenberg für *Das neue Evangelium*
- 29 Nela Märki für *The Bubble*
- 30 Rune Schweitzer für *I'll be your Mirror*

THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

- 33 Famil Aghayev und Fabio Thieme für *Suite*
- 34 Selin Dettwiler für *Leavers*
- 35 Rolf Hellat und Roman Hodel für *Das Spiel*
- 36 Philipp Mayer für *Fische*
- 37 Vreni Sarnes für *Ein kleiner Schnitt*

- 38 Gastland Vereinigtes Königreich
- 40 Internationales Panel
- 42 Themenschwerpunkt:
Kurz-Schnitt – Vorspann, Trailer, Instant Fiction
- 46 bvft Werkstattgespräch: *A Symphony of Noise*
- 47 International Masterclass / Schule auf Montage

EDIMOTION ONLINE

- 50 Talks / Online-Speed-Dating
- 51 International Film Editors Forum
- 54 Dank & Impressum

Das Programm

VERANSTALTUNGSORTE

**Filmforum im
Museum Ludwig**
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
(FFML)

OFF Broadway
Zülpicher Straße 24
50674 Köln
(OFF)

FR 15.10.

20:00
Einlass:
19:30 Uhr
FFML

Eröffnung
Ehrenpreis Schnitt
ECHO PARK
AT, USA 1985, Montage: Ingrid Koller
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin
und des Regisseurs Robert Dornhelm

SA 16.10.

10:00
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis
Spielfilm
BERLIN ALEXANDERPLATZ
Montage: Philipp Thomas

10:30
OFF

Bild-Kunst Schnitt Preis
Dokumentarfilm
**SCHLINGENSIEF –
IN DAS SCHWEIGEN
HINEINSCHREIEN**
Montage: Bettina Böhler

13:00
OFF

Bild-Kunst Schnitt Preis
Dokumentarfilm
I'LL BE YOUR MIRROR
Montage: Rune Schweitzer

14:00
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis
Spielfilm
THE TROUBLE WITH BEING BORN
Montage: Hannes Bruun

16:30
FFML

Themenschwerpunkt Kurz-Schnitt
**AGILE FORMATE MONTIEREN:
INSTANT FICTION UND CO**
Gäste: Rainer Nigrelli, Sebastian Thümler

18:30
FFML

Internationales Panel
**TAKING THE LEAP: LONG-TIME
EDITORS BECOMING FIRST-TIME
DIRECTORS**
Gäste: Renée Edwards (UK), Caterina Mona (CH),
Pedro Collantes (ESP)

20:00

Gastland United Kingdom
EMPFANG

21:00
FFML

Gastland United Kingdom
ROCKS
UK 2019, Regie: Sarah Gavron
Montage: Maya Maffioli
Anschließend Filmgespräch mit Maya Maffioli
(in englischer Sprache)
Einführung: René Edwards (British Film Editors)

SO 17.10.

9:30
OFF

Filmstiftung NRW Schnitt Preis
Spielfilm
NACKTE TIERE
Montage: Jessica Schneller

10:00
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis
Dokumentarfilm
THE BUBBLE
Montage: Nela Märki

11:45
OFF

Filmstiftung NRW Schnitt Preis
Spielfilm
LOVE ME TENDER
Montage: Paola Freddi

12:30
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis
Dokumentarfilm
**REGELN AM BAND, BEI
HOHER GESCHWINDIGKEIT**
Montage: Urte Alfs und Yulia Lokshina

14:15
OFF

Filmstiftung NRW Schnitt Preis
Spielfilm
WANDA, MEIN WUNDER
Montage: Kaya Inan

15:00
FFML

Bild-Kunst Schnitt Preis
Dokumentarfilm
DAS NEUE EVANGELIUM
Montage: Katja Dringenberg

17:45
FFML

Themenschwerpunkt Kurz-Schnitt
**TITELSEQUENZEN –
VOM ONE-SHOT ZUM
JUMP CUT**
Vortrag: Dirk Steinkühler

19:00
FFML

Themenschwerpunkt Kurz-Schnitt
**DRAMATURGIE IN MINUTEN:
DER TRAILERSCHNITT**
Gäste: Viola Isenbürger,
Patricia Mestanza Niemi

20:30
FFML

Ehrenpreis Schnitt
MEET INGRID KOLLER
Ein persönliches Werkstattgespräch

21:30
FFML

The Edit Space Förderpreis Schnitt
**FÜNF NOMINIERTE
KURZFILME**
DAS SPIEL, Montage: Rolf Hellat, Roman
Hodel / EIN KLEINER SCHNITT, Montage:
Vreni Sarnes / FISCHER, Montage: Philipp
Mayer / LEAVERS, Montage: Selin Dettwiler /
SUITE, Montage: Famil Aghayev,
Fabio Thieme

MO 18.10.

10:30
OFF

Ehrenpreis Schnitt
HINTERHOLZ 8
AT 1998. Montage: Ingrid Koller
In Anwesenheit von Ehrenpreisträgerin
Ingrid Koller

13:30
OFF

bvft-Werkstattgespräch
**SCREENING:
A SYMPHONY OF NOISE**
DE 2021, Regie: Enrique Sánchez Lansch

15:30
OFF

WERKSTATTGESPRÄCH
Gäste: Pascal Capitolin,
Enrique Sánchez Lansch

20:00
FFML

PREISVERLEIHUNG
Laudatio: Wolfgang Ritzberger
Nur auf Einladung

ONLINE 15. – 24.10.

Wettbewerbsfilme und Editor*-
innengespräche, Gastlandabend,
bvft Werkstattgespräch und mehr

www.edimotion.de

EDIMOTION GOES GREEN

2020 war eine große Herausforderung: Es galt, mit massiven Einschränkungen und sich stetig wandelnden organisatorischen Bedingungen umzugehen, flexibel Lösungsansätze zu entwickeln und bisherige Routinen zu hinterfragen. Eine Herausforderung, die für uns zur Chance für einen Wandel wurde. 2021 haben wir die Impulse aus den pandemiebedingten Neuerungen dazu genutzt, unsere Perspektive noch klarer in die Zukunft gerichtet zu entwickeln und unser Handeln von Grund auf unter einem nachhaltigen, ressourcenschonenden und klimapositiven Blickwinkel zu gestalten. Daraus ist unsere Initiative *Edimotion Goes Green* entstanden, ein Projekt, auf das wir sehr stolz sind: Als erstes Filmfestival in NRW werden wir ab diesem Jahr komplett klimaneutral agieren.

Ein Festival – und unseres besonders – lebt von gemeinsamem Leinwandlerlebnis, Einblicken in Werk und Wirken von Filmschaffenden und dem lebendigen Austausch unter Kolleg*innen verschiedener Gewerke, verwandter Branchen und auch zwischen Filmprofis und interessierten cinephilen Laien. Auch wenn in diesem Jahr wieder ein hybrides Angebot zur Verfügung gestellt wird, sind reale Begegnungen für uns nicht ersetzbar. Aber sie können so gestaltet werden, dass auch ein Live-Festival ressourcenschonend erfolgt, dass anfallende Emissionen kompensiert oder vermieden werden: Mit der Energieagentur.NRW haben wir eine Ausgangsberechnung der durchschnittlichen CO₂-Emissionen des Festivals der letzten Jahre erstellt und nach dem Festival wird – auch mit Hilfe einer anonymisierten Besucherumfrage – Bilanz gezogen und wir kompensieren die Menge der unvermeidlichen CO₂-Emissionen mit Hilfe von Planted, einem Kölner Unternehmen, das klimastabile Mischwälder in Deutschland aufforstet.

Oberstes Ziel ist aber natürlich die Vermeidung von Emissionen. Und die fallen bei Veranstaltungen vor allem durch An- und Abreise der Teilnehmenden an. Gänzlich vermieden wurden in diesem Jahr Reisen für die Vorjurysitzung, die ebenso wie ein Großteil der Vorbereitungstreffen des Festivalteams digital stattfand. Eine weitere Veränderung betrifft die Inlandsreisen zum Festival: Für unsere Nominierten und anderen Gäste werden hier ausschließlich

Bahnreisen gebucht bzw. erstattet. Die Anreisen der Akkreditierten werden im Nachhinein erfragt und im Emissionsausgleich berücksichtigt. Während des Festivals wird es nicht mehr wie bisher üblich einen PKW-Shuttle-Service für Team und Gäste geben. Stattdessen setzen wir auf den öffentlichen Nahverkehr und Leihfahrräder, für Transporte werden Umwelttaxis genutzt. Alle unsere Gäste und auch alle Akkreditierten erhalten von uns kostenfrei ein KVB-Ticket für die Festivaldauer sowie umfassende Informationen mit Tipps zum klimapositiven Agieren vor Ort, von der Art der Unterkunft über Apps für Fahrradnutzung bis hin zu leckeren biologisch, fair und lokal ausgerichteten Essensmöglichkeiten.

Auch die Unterbringung unserer Gäste haben wir angepasst: Unser neuer Partner Concept Hotels setzt nicht nur auf energieeffiziente Gebäude und nachhaltig ausgestattete Zimmer, unter dem Grundsatz digital.fair.local wird auch großer Wert auf faire Arbeitsbedingungen mit Fokus auf Diversität, Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie und faire Löhne gelegt. Auch unsere Akkreditierten erhalten Sonderkonditionen im Konzept Hotel International – eine weitere Motivation für unsere Besucher, den grünen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Beim Catering gilt bei Edimotion 2021 der Grundsatz: saisonal, vegetarisch, fair. Wir verzichten auf Einweggeschirr und planen verpackungsarme, bedarfsgerechte Mengen.

Während wir in Sachen Energieversorgung schon ganz gut aufgestellt waren – im Büro beziehen wir seit langem Energie von EWS Schönau und unser auch unser Festival kino Filmforum NRW wird mit 100% Ökostrom betrieben – und auch in vergangenen Jahren bereits mit der Umweltdruckerei Lokay gearbeitet haben, gab *Edimotion Goes Green* den Impuls, auch vermeintliche Kleinigkeiten auf den Prüfstand zu stellen: Inzwischen werden auch unsere Server klimaschonend gehostet, unsere Konten sind zur Ethikbank gewechselt, vor jeder Neuanschaffung wird überlegt, ob Produkt oder Dienstleistung für

die erfolgreiche Umsetzung des Festivals wirklich notwendig sind und wo es nachhaltige Alternativen gibt.

Aber Nachhaltigkeit ist nicht nur in Umweltfragen von zentraler Bedeutung, sondern auch im gesellschaftlichen Miteinander. Und auch hier wollen wir „klimapositiv“ agieren, unseren Beitrag zu einer gerechteren Gesellschaft leisten, indem wir sicherstellen, dass die Zugänge zu unserem Festival in Hinblick auf Sprache und Teilnahme, auf die Zugänge zu Nominierungen und den Entscheidungsgremien Vorjury und Jury und zu bezahlten Tätigkeiten im Festivalteam barrierefrei organisiert sind. Beschränkungen aufgrund potentieller Diskriminierung durch Sexismus, Rassismus, Klassismus und Ableismus werden wir weiterhin aktiv in unseren Handlungsprozessen mitdenken und kontinuierlich reflektieren.

Wir freuen uns sehr, dass unser konsequentes Agieren in Sachen Klimapositivität bisher ausschließlich auf positives Echo und auf große Unterstützung gestoßen ist und sind nun gemeinsam mit unserem Publikum neugierig auf den Praxistest: Lasst uns Edimotion 2021 zu einem großen Fest ohne „Kater danach“ machen!



INGRID KOLLER



Unser Festival zeichnet in jedem Jahr mit dem Ehrenpreis Schnitt das Lebenswerk herausragender Filmeditor*innen aus. Zum allerersten Mal ehren wir in diesem Jahr eine Editorin aus Österreich – die wunderbare Ingrid Koller.

Wahrscheinlich gibt es niemanden in der Alpenrepublik, der mehr Produktionen im Laufe der Karriere durch Montage gestaltet hat: Über 100 Produktionen, darunter mehr als 60 Langfilme für Kino

und Fernsehen und circa 200 Serienfolgen. Ingrid Koller hat dabei mit herausragenden Regisseuren wie Harald Sicheritz, Robert Dornhelm, Niki List, Reinhard Schwabenitzky, Olaf Kreinsen oder Peter Hajek regelmäßig zusammengearbeitet.

Gleichzeitig waren viele ihrer Filme große Publikumserfolge: Die Liste der erfolgreichsten heimischen Kinofilme in Österreich ist zu großen Teilen die Filmografie von Filmeditorin Ingrid Koller: *Sei zärtlich, Pinguin* (1982), *Echo Park* und *Müllers Büro* (1985), *Hinterholz 8* (1998), *Die Beste aller Welten* (2017), um nur einige zu nennen. Fast alle Filme, die sie mit Regisseur Harald Sicheritz realisierte, wurden zu den jeweils Besucherstärksten österreichischen Filmen des Jahres. *Hinterholz 8* und *Müllers Büro* werden bis heute als Kultfilme und nationale Kulturdenkmäler gefeiert.

Ehrenpreis-Kurator Werner Busch sagt über die große Editorin des österreichischen Films: „Die nuancierte und vielschichtige Montagearbeit von Ingrid Koller war nicht nur bei *Echo Park* von enormer Bedeutung für den fertigen Film. Ihr einmaliges Gespür für Timing, Szenenstruktur und die besonderen, kleinen Momente, die sie durch Montage betonte, zeichnen sämtliche ihrer Arbeiten für Kino und Fernsehen aus. Ingrid Koller hat uns aber nicht nur als absolute Meisterin ihrer Kunst beeindruckt, sondern auch als große Persönlichkeit, die alle einnimmt, denen sie mit ihrem Witz, ihrer Intelligenz und ihrem Wiener Schmah begegnet.“

MEET INGRID KOLLER

In einem anekdotenreichen Werkstattgespräch wird Kurator Werner Busch gemeinsam mit Ingrid Koller und mit einigen unterhaltsamen Filmausschnitten Streifzüge durch ihr Werk als Filmeditorin machen. Auch den privaten Lebensweg wollen wir bei „Meet Ingrid Koller“ nachzeichnen, der sie von einer Ausbildung zur Eistänzerin über eine renommierte Schauspielschule zur Filmmontage führte.

SO, 17.10.2021, 20:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig



ECHO PARK

In dem heruntergekommenen Stadtteil Echo Park leben im Los Angeles der 1980er-Jahre vor allem Migranten aus allen Teilen der Welt. Nur hier findet der mittellose Pizzalieferant Jonathan (Tom Hulce) ein bezahlbares Zimmer zur Untermiete. Seine Mitbewohner sind der österreichische Sportfanatiker August (Michael Bowen), der gerne Filmstar werden möchte, genau wie sein Idol Arnold Schwarzenegger. Außerdem die junge Mutter May (Susan Dey), die mit zweifelhaften Strip-Jobs versucht, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, während sie auf den großen Durchbruch als Schauspielerin hofft. Als der sensible Jonathan sich in May verliebt, droht das zarte Gefüge der tatsächlichen und erhofften Lebenswelten der drei Freunde zu zerbrechen...

AT/USA 1985. Montage: Ingrid Koller. **Regie:** Robert Dornhelm. **Buch:** Michael Ventura. **Kamera:** Karl Kofler. **Ton:** Stephan von Hase, Charlotte Schwarz, Karl Schlifelner, Jonathan Stein. **Produktion:** Wien-Film, Walter Shenson Productions.
88 Minuten. Kinostart: 15.11.1985 (AT)

Screening

FR, 15.10.2021 20:00 UHR

Filmforum im Museum Ludwig

Gast: Ehrenpreisträgerin Ingrid Koller und Regisseur Robert Dornhelm mit anschließendem Filmgespräch



HINTERHOLZ 8

Der gutmütige Wiener Herbert Krcal möchte sich mit seiner Familie den Traum vom Eigenheim erfüllen. Nur günstig muss es sein. Bei einem Spaziergang im Wienerwald entdecken die Krcals ein halb verfallenes Bauernhaus, es trägt die Adresse "Hinterholz 8". Viele schlechte Ratschläge von Handwerkern, Arbeitskollegen, Bankberatern und einem undurchsichtigen Bürgermeister später, hat Herbert das Haus gekauft und beginnt mit den Renovierungsarbeiten, die sich schnell als absoluter, lebensbedrohlicher Albtraum entpuppen werden. Dieses Haus und seine Geschichte haben noch einige "Leichen im Keller"... *Hinterholz 8*, mit Star-Kabarettist Roland Düringer in der Hauptrolle, ist der bis heute erfolgreichste einheimische Spielfilm in Österreich und genießt absoluten Kultstatus.

AT 1998. Montage: Ingrid Koller. **Regie:** Harald Sicheritz. **Buch:** Harald Sicheritz, Roland Düringer. **Kamera:** Walter Kindler. **Ton:** Martin Kreiner, Karoline T. Heflin, Walter Amann, Hannes Eder. **Produktion:** Dor Film Produktionsgesellschaft.
105 Minuten. Kinostart: 18.9.1998 (AT)

Screening

MO, 18.10.2021 10:30 UHR

OFF Broadway

Gast: Ehrenpreisträgerin Ingrid Koller mit anschließendem Filmgespräch

DAS PERFEKTE TIMING



Foto: Ingrid Koller und Regisseur Robert Dornhelm

Werner Busch:

Seit beinahe 50 Jahren gestaltest du Filme für Kino und Fernsehen, wahrscheinlich hat niemand in deinem Heimatland mehr Projekte als du montiert, über 60 Langfilme, circa 200 Serienfolgen... Die Liste der erfolgreichsten heimischen Kinofilme ist in großen Teilen deine Filmografie. War dir das Kino schon in die Wiege gelegt?

Ingrid Koller:

Mein Vater, Fritz Koller, war von Beruf Schwenker gewesen, oder „Camera Operator“ wie man heute vielleicht sagen würde. Er hat damals bei Graf Sascha Kolowrat-Krakowsky gelernt, der mit seiner Firma Sascha-Film die größte österreichische Filmproduktionsgesellschaft der Stummfilmzeit und der frühen Tonfilmzeit gegründet hatte. Kolowrat gilt als Begründer der österreichischen Filmindustrie. Dort hatte mein Vater gearbeitet, mein Großvater war Fotograf gewesen. Es gab da also eine Linie. Als ich jung war, wollte ich Schauspieler werden, als Jugendliche wurde ich zunächst Eistänzerin. Ich musste mehrere Schulen besuchen, denn ich war wohl damals etwas aufsässig und mein Betragen im Zeugnis nur gerade eben „ausreichend“. Ich entschloss mich dann doch, Schauspielerin zu werden. Das fand mein Vater zwar in Ordnung, aber ich musste für meine Ausbildung selbst bezahlen. Ich ging zuerst auf die Schauspielerschule Krauss, eine private Schule, und wurde sehr schnell auf ernste Rollen festgelegt. Scheinbar wurde ich damals als sehr ernster Mensch gesehen. (lacht)

Wie bist du dann zum Schnitt gekommen?

Meine Eltern waren mit einem Schnitt-Ehepaar befreundet und meine Mutter fragte, ob es dort nicht berufliche Perspektiven für mich gäbe. Und die gab es bei „Onkel Joe“, der bei der Firma Telefilm montierte, eine der größten Produktionsfirmen zu der Zeit. Er war der Hahn im Korb, der einzige Mann in der Schnittabteilung bei sieben festangestellten Editorinnen und ihren jeweils zwei Assistentinnen. Deswegen hat er mir häufig die Arbeit überlassen, während er sich mit den Kolleginnen unterhielt. Da-

mals habe ich das gehasst! Ich musste rackern, während es die andern lustig hatten. Erst später habe ich verstanden, dass ich dadurch sehr früh und sehr schnell das Handwerk des Filmeditors lernen konnte. So kam es, dass ich schon mit Anfang 20 zum ersten Mal alleinverantwortlich eine Produktion schneiden konnte, ein großes Privileg. Ich war eine der jüngsten Editorinnen in Österreich, damals, in den frühen 1970ern.

Wie hast du deine Projekte ausgewählt, hast du Drehbücher vorher lesen wollen?

Eigentlich kamen Angebote immer von selbst, ich habe nicht viele abgelehnt. Es war immer eine spaßige Arbeit für mich und ich hatte ja immer die Möglichkeit, die Dramaturgie zu verändern in der Montage, wenn mir etwas nicht gefiel.

Ich habe nie Drehbücher gelesen, auch später in der Arbeit nicht. Ich schaue mir an, was das Team gedreht hat. Das was geschrieben steht, stimmt ja häufig nicht mit dem überein, was gedreht wird. Und aus dem Spiel der Schauspieler heraus muss ja schon klar sein, wer der Mörder ist zum Beispiel. Sonst haben wir ein großes Problem. (lacht) Das Material muss aus sich heraus sprechen. Ich brauche Drehbücher nur manchmal, um mich der Reihenfolge von Szenen und ihren Übergängen zu vergewissern, aber mehr nicht.

Wurdest du im Vorfeld nicht manchmal gebeten, ein Buch zu einem Projekt zu lesen, dass du schneiden solltest?

Ja, das gab es natürlich. Beim ersten Mal hatte der Regisseur dringend darum gebeten, dass ich das Buch lese und Verbesserungsvorschläge mache. Das tat ich und kam mit einer langen Liste zurück und erklärte ihm die Schwachstellen Punkt für Punkt, machte Anregungen, wie man es verbessern könnte. Er hörte geduldig zu und bedankte sich. Das nächste, was ich hörte, war, dass ich raus war aus dem Projekt. (lacht)

Fast zeitgleich entstanden Mitte der 1980er-Jahre mit „Echo Park“ und „Müllers Büro“ zwei Spielfilme, die glaube ich sehr wichtig für deine weitere Laufbahn waren.

Bei Müllers Büro kam ich zum ersten Mal mit dem Regisseur und Drehbuchautor Niki List zusammen. Ich habe dann die meisten seiner Filme geschnitten, auch die Realszenen in dem Film Werner Beinhart, der vor allem in Deutschland populär war. Er ist aber auch bedeutsam, weil es meines Wissens nach der erste Film in Österreich war, bei dem Bildschnitt und Sounddesign voneinander getrennt waren, darauf hatte ich damals bestanden.

Warum?

Das war eine Sache, die ich in den USA gesehen und sofort geschätzt hatte. Ich hatte erlebt, was für tolle Möglichkeiten versierte Tongestalter haben können. Aber damals hat das einige Kolleginnen und Kollegen in Österreich richtig aufgeregt: „Das macht sie nur weil, weil sie es nicht kann!“ oder „Das macht sie nur, weil sie keine Lust hat!“ (lacht) Aber ich blieb hart und so wurde Müllers Büro der erste Film in Österreich, soweit ich weiß, bei dem Film- und Tonschnitt als zwei Departments arbeiten konnten. Was es dann auch in den nächsten Jahren immer öfter gab und mit dem Digitalschnitt zum Standard wurde.

Gab es noch andere Dinge, die du in den USA bei der Arbeit an „Echo Park“ gelernt hast?

Ich habe viel von dem amerikanischen Produzenten Walter Shenson gelernt, der als Produzent der Beatles-Filme A Hard Day's Night und Help! in den 1960ern bekannt geworden ist. Eine wichtige Lektion war: Jeder einzelne Schnitt hat Auswirkungen auf den gesamten Film. Als wir nach ein paar Umstellungen im ersten Akt von Echo Park den Film im Kino zusammen schauten, ging ich raus, nachdem die geänderten Szenen gelaufen waren. Er war völlig entsetzt darüber. Man müsse doch den Film zu Ende schauen, um den Einfluss dieses neuen Anfangs auf den Gesamtfilm zu beurteilen. „Jeder Schnitt hat Bedeutung für den gesamten Film“, sagte er. Und hatte damit natürlich absolut recht. Von ihm lernte ich auch, wie man Szenen

kürzt: Man kann eigentlich nur in der Mitte einer Szene kürzen, fast nie aber ihren Anfang oder ihr Ende.

Besonders faszinierend war für mich die Bedeutung, die ein Editor in den Staaten hat: Für ihn und auch andere Produzenten in den USA schien der Filmeditor der erste Ansprechpartner zu sein, das hat mich sehr beeindruckt. Es war schade, dass *Echo Park* kein größerer Erfolg wurde. Wir hatten immerhin Tom Hulce als Hauptdarsteller, der gerade erst für einen Oscar als Bester Hauptdarsteller in *Amadeus* nominiert worden war.

Wie sieht dein Verhältnis zur Regie aus, wie selbstbestimmt arbeitest du gewöhnlich?

Ich habe immer so gearbeitet, dass ich eine erste Schnitfassung komplett alleine gestaltet habe. Erst dann bin ich mit der Regisseurin oder dem Regisseur in die Szenenarbeit eingestiegen. Da ich mit meiner Arbeit normalerweise eine Woche nach Drehstart anfangen geht, geht sich das meist aus. Ich mochte es immer, wenn ich der Regie gute neue Einfälle zur Gestaltung einer Szene anbieten konnte. Ich kann mich noch an einen Satz von Regisseur Harald Sicheritz erinnern: "Ich sehe manche Szenen bei dir, die ich gar nicht so gedacht habe. Aber sie sind viel besser."

Hast du dir psychologische Tricks angeeignet, um die Regie von deinen Fassungen zu überzeugen?

Da brauch ich keine psychologischen Tricks, ich schaue die entgeistert an und sage: „Nur über meine Leiche!“ (lacht) Nein, ich habe immer gute Wege gefunden, mich zu verständigen und zu überzeugen. Und viele Regisseure haben ja immer wieder mit mir zusammengearbeitet, also kann's so schlimm mit mir nicht sein.

Aber das Verhältnis von Regie und Editor im Schneiderraum ist schon ein besonderes: Du bist hier unter vier Augen mit dem Regisseur. Und dort sieht er, was er oder sie für einen Scheiß gedreht hat. Wo es nicht funktioniert. Bei den 35 Leuten am Set ist die Regie der Held. Aber im Schneiderraum habe ich schon einige verzweifelte Helden gesehen, die mit leeren Augen vorm Monitor sagten: "Das geht sich nicht aus." Gerade für junge Regisseure ist es ein Problem, wenn

sie, und das was sie tun, in Frage gestellt werden. Sie haben Angst, dass es am Ende nicht mehr ihr Film ist, wenn sie zu sehr auf einen erfahrenen Editor hören würden.

Mit Michael Haneke hast du nie zusammengearbeitet?

Wir haben einen Trailer zusammen montiert und waren uns beide schnell einig, dass es mit uns nichts wird. Er wollte neben mir sitzen und mir die Schnitte ansagen, aber so kann ich nicht arbeiten. Wir haben freundlich aber entschieden auf eine weitere Zusammenarbeit verzichtet.

Du hast im Laufe deiner Karriere viele erfolgreiche Komödien montiert. Aber deine erste Nominierung für den Besten Schnitt beim Österreichischen Filmpreis kam erst vor kurzem, mit dem Drama "Die beste aller Welten". Warum hat es Genrekino oft schwer, wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden?

Der Regisseur Reinhard Schwabenitzky hat mir einmal gesagt: "Kränk dich nicht, Ingrid. Für Komödien kriegt man keine Preise". Und das ist eigentlich absurd, weil Komödien ja nicht einfach zu schneiden sind. Ein Komödientchnitt ist entweder sehr gut und funktioniert, oder ist peinlich, weil er nicht funktioniert. Dazwischen gibt es nur wenige Nuancen. Und er hat besondere Herausforderungen. Man muss z. B. ganz andere Pausen setzen: Wenn ein besonders lustiger Dialogsatz kommt und das Publikum lacht, lasse ich bewusst eine längere Pause für die Reaktion, damit das Publikum den nächsten Satz wieder gut hören kann. Man schneidet Komödien anders. Man muss die Menschen bei komischen Szenen, ihre Aufmerksamkeit, ihre Erwartungen, sehr genau und auf eine ganz bestimmte Weise führen. Populäres Kino hat es einfach schwerer, bei Filmpreisen wahrgenommen zu werden, als ein Arthouse-Film. Aber ich habe meine Arbeit immer gern gemacht! Du schneidest einen Film nicht für einen Preis, nie. Wenn man einen bekommt, ist das ein Glücksfall, wie meine Auszeichnung bei Edimotion in Köln 2018. Das war der einzige Schnittpreis, mit dem ich bisher ausgezeichnet wurde. Aber auch meine Emmy-Nominierung für den Bildschnitt bei *The Ten Commandments* ist für mich eine Auszeichnung gewesen, da habe ich zusammen

mit dem Editor Klaus Hundsichler gearbeitet. Aber ich habe mich nie für bestimmte Filme entschieden, weil die meiner Karriere gut tun könnten, nie. So denke ich nicht.

Wie hat sich durch den digitalen Filmschnitt deine Arbeitsweise und deine Montage verändert?

Es war für mich tatsächlich eine große Umstellung im Denken. Weil es eine andere Art ist, Schnitte zu setzen. Am Schneidetisch musste ich vor und zurück fahren, jeder Schnitt bedeutete einen Zeitaufwand, sodass man sich im Kopf die Schnitte der Szene ein Stück weit vorstellen musste, in Gedanken oder auf dem Papier planen musste. Beim Avid konnte man seine Gedanken sofort umsetzen und austesten. Meine Art zu schneiden hat sich dadurch verändert und meine Arbeit hat sich beschleunigt. Ich habe Jahre später mal eine meiner Folgen von *Kottan ermittelt* angeschaut, 45 Minuten, und konnte mir nicht mehr vorstellen, warum wir für eine solche Folge sechs Wochen Schnittzeit hatten. So kompliziert war das nicht. Heute bekommt man für 45 Minuten im Maximum zwei Wochen Zeit, glaube ich, und vielleicht noch eine Woche mit der Regie.

Ich glaube, im Endeffekt war die Filmmontage früher gehemmt und hat erst durch die digitale Technik alle ihre Möglichkeiten bekommen. Natürlich hab ich nun auch Szenen mit mehr Schnitten montiert, temporeicher. Man muss nur *Die beste aller Welten* mit einem meiner früheren Filme vergleichen. Mein Schlüsselerlebnis war ein amerikanischer Thriller von Tony Scott: *Der Staatsfeind Nr. 1* von 1998, den Chris Lebenzon montiert hatte. Sogas hatte ich noch nie gesehen. So viele wahnsinnig schnelle Schnitte! Das war eine andere Art, Filme zu gestalten. Sogas hätte man früher niemals analog machen können, nicht annähernd.

In den 2000er-Jahren gab es ja eine ganze Reihe von Filmen, die diese neuen Möglichkeiten ausreizten. Das hat den Filmen nicht immer gut getan, oder?

Aber es war eine Zeit, in der viel über Schnitt gesprochen wurde, nicht nur in der Filmkritik. Das passiert auch heute wieder viel zu selten. Ich glaube, das liegt auch daran, dass die Menschen sich schlichtweg unter Montage nicht viel vorstellen können. Bei der Kamera ist das einfacher, diese Arbeit ist sichtbar, greifbar und beschreibbar. Jeder weiß, was Fotografie ist, aber was ist Schnitt? Was macht Schnitt? Das ist viel schwerer vermittelbar. Und nicht nur dem Publikum ist da vieles unklar, auch in der Filmindustrie selbst. Obwohl wir die letzte Instanz sind, die nach Drehbuch und Dreharbeiten das finale Werk schafft. Eigentlich müsste es eine ganz andere Wahrnehmung von Editor*innen geben, als finale "Herausgeber". Deshalb finde ich das Schnitt-Festival in Köln auch so wichtig, wo sich in den Gesprächen alles um die Filmmontage dreht.

Interview: Werner Busch

MAKE A CUT!

Schluss mit Einwegplastik.
Gestalte jetzt deinen Büroalltag grüner.

z.B. mit einer Schere aus recycelten Materialien.



lesswastebbox.de

#GemeinsamWasBewegen

Jetzt zu 100 % Ökostrom mit
Klimaschutz-Fördereffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

Zum Beispiel mit unserem 1,7 Millionen Euro starken Förderprogramm. Hier unterstützen wir neben Klimaschutzprojekten in vielen Ländern auch unsere Kunden bei ihrer persönlichen Energiewende. Denn Klimaschutz gelingt nur gemeinsam!

www.ews-schoenau.de

atomstromlos

bürgereigen

klimafreundlich

DIE DREI SCHNITT PREISE



Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierte *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierte *Förderpreis Schnitt* wird durch The Edit Space

ermöglicht und für die beste Montageleistung des Editor*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählen. Die Gewinner*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

Die Nominierungen

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

HANNES BRUUN

für THE TROUBLE WITH
BEING BORN

Kinostart (AT): 18.6.2021

PAOLA FREDDI

für LOVE ME TENDER

Kinostart (CH): 11.6.2020

KAYA INAN

für WANDA, MEIN WUNDER

Kinostart (CH): 3.6.2021

JESSICA SCHNELLER

für NACKTE TIERE

Kinostart: 17.9.2020

PHILIPP THOMAS

für BERLIN ALEXANDERPLATZ

Kinostart: 16.7.2020

Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

DIE SPIELFILM-VORJURY:

Natali Barrey,
Simon Blasi,
Dietmar Kraus,
Andreas Menn,
Michael Schaerer,
Natalie Schwager



Katharina Dießner

1978 in Berlin geboren, studierte Katharina Dießner Bildgestaltung/ Kamera an der DFFB, wo sie 2006 abschloss. Seitdem dreht sie vorwiegend im Spielfilm- und Fernsehfilmbereich, realisiert aber auch Dokumentarfilme und Videoinstallationen. 2016 erhielt sie den Preis der Bildgestalterinnen für *Arlette* und war für *De Corpore Mortis* nominiert. 2017 erschien mit *Arthur und Claire* ihr erster Kinofilm; ihr zweiter *Im Nachlicht* hat Ende 2021 Kinostart. Sie ist Mitglied des Netzwerks Cinematographinnen und Mitgründerin der Postproduktion „Moonrocketfilms“.



Theresa von Eltz

Im Rheinland geboren und aufgewachsen, studierte Theresa von Eltz zunächst Politik und Geschichte in Berlin, und schloss in Oxford mit einem Master in Geschichte ab. Anschließend studierte sie Regie an der National Film & Television School in Beaconsfield, England. Ihr erster Kurzfilm *Gecko* lief 2007 im Wettbewerb der Berlinale Shorts. Ihr Kinospieldebüt *4 Könige* wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Filmpreis in Bronze 2016. Es folgte 2018 der Tatort *Wer jetzt allein ist*, und 2019 der Kinofilm *Ostwind – Aris Ankunft*.



Dominique Jann

1977 in St. Gallen geboren, absolvierte Dominique Jann zunächst eine Ausbildung als Primarlehrer, entschied sich dann aber für ein Studium der Darstellenden Kunst an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Seitdem tritt er in Schweizer Spielfilmen, Serien und Theaterstücken auf. Für *Luftbusiness* wurde er 2009 mit dem Schweizer Filmpreis als Bester Darsteller ausgezeichnet. Weitere Kino-Hauptrollen spielte er in *Tag am Meer* (2008), *Die Standesbeamtin* (2009), *Unter der Haut* (2015), *Welcome to Iceland* (2016) und *Lost in Paradise* (2021).



Julia Kovalenko

1988 in Perwomaiski im heutigen Kasachstan geboren, kam Julia Kovalenko 1996 mit ihrer Familie nach Deutschland. 2009 begann sie ein Design-Studium an der FH Dortmund mit Schwerpunkt Film; 2011 wechselte sie zum Montage-Studiengang an die Filmakademie Ludwigsburg, wo sie 2016 abschloss. Sie arbeitet als Filmredatorin in Hamburg und Berlin. Für die Montage von *Systemsprenger* gewann sie 2020 zusammen mit Stephan Bechinger den Deutschen Filmpreis und wurde auch bei Edimotion mit dem *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm* ausgezeichnet.



Antonin Svoboda

Antonin Svoboda wurde 1969 in Wien geboren und studierte Regie an der Filmakademie Wien. Im Jahr 1999 gründete er gemeinsam mit Barbara Albert, Jessica Hausner und Martin Gschlacht die Produktionsfirma coop99. Neben seiner Tätigkeit als Produzent von Filmen wie *Lovely Rita* (2001), *Amour Fou* (2014), *Kater* (2016), *Toni Erdmann* (2016) und *Western* (2017), führte er Regie bei mehreren Kinospelfilmen und Dokumentarfilmen: *Spiele Leben* (2005), *Immer nie am Meer* (2007), *Der Fall Wilhelm Reich* (2012), *Drei Eier im Glas* (2015) und *Nicht von schlechten Eltern* (2017).



HANNES BRUUN

1985 in Münster geboren, absolvierte Hannes Bruun nach dem Abitur eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in Köln. Von 2009 bis 2016 studierte er Filmschnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Seitdem ist er Editor von Spielfilmen, Dokumentarfilmen und Musikvideos. Sein erster Langfilm, *Die Frau des Polizisten*, gewann 2013 den Sonderpreis der Jury in Venedig. Das kurdisch-deutsche Roadmovie *Haus ohne Dach* erhielt 2016 den „First Steps Award“. *The Trouble with Being Born* gewann 2021 neben etlichen anderen Auszeichnungen vier Österreichische Filmpreise. Seit 2020 ist Hannes Bruun auch als Gastdozent an der ifs Köln und der DFFB Berlin tätig. Er lebt und arbeitet in Berlin.

SCREENING

SA, 16.10.2021, 14:00 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

THE TROUBLE WITH BEING BORN

Die 10-jährige Elli lebt alleine mit Georg zusammen, den sie Papa nennt. Doch sie ist ein Android, mit Satzketzen einer niedlichen Mädchenstimme programmiert, um Georg als Ersatz für seine unter unklaren Umständen verloren gegangene Tochter zu dienen. Tagsüber spielt Elli im Garten oder schwimmt im Pool; Abends posiert sie keck in den neuen Kleidern, die Georg für sie besorgt hat. Die brüchige Simulation von Erinnerungen paart sich mit einer zunehmend verstörenden Gegenwart, bis Elli eines Nachts abhaut, um einem geisterhaften Echo im nahegelegenen Wald nachzugehen. Sie wird von einem anderen Mann aufgelesen, der beschließt, ihr eine neue Identität zu verpassen.

AT, DE 2020. Montage: Hannes Bruun.
Regie, Buch: Sandra Wollner. **Buch:** Roderick Warich. **Kamera:** Timm Kröger.
Musik: David Schweighart, Peter Kutin. **Ton:** Johannes Schmelzer-Ziringer, Peter Kutin, Simon Peter. **Produktion:** Panama Film (AT), The Barricades (DE), Filmakademie Baden-Württemberg (DE). **Schauspiel:** Lena Watson, Dominik Warta, Ingrid Burkhard, Jana McKinnon, Simon Hatzl, u.a. **Verleih:** Filmdelights Verleih Wien.
94 Minuten. Kinostart: 18.6.2021 (AT)

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
Hinter den Schlagzeilen. Dokumentarfilm. Daniel Andreas Sager.
- 2020**
The Trouble with Being Born. Spielfilm. Sandra Wollner.
- 2018**
Closing Time. Dokumentarfilm. Nicole Vögele.
- 2018**
Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot. Spielfilm. Philip Gröning.
- 2016**
Haus ohne Dach. Spielfilm. Soleen Yusef.
- 2014**
Nebel. Mittellanger Dokumentarfilm. Nicole Vögele.
- 2013**
Die Frau des Polizisten. Spielfilm. Philip Gröning.

Auszeichnungen

2020
Diagonale Graz – Beste künstlerische Montage Spielfilm, für *The Trouble with Being Born*

Filmografie (Auswahl)

- 2020**
Romantic Guide to Lost Places. Spielfilm. Giorgia Farina.
- 2020**
Thou Shalt Not Hate. Spielfilm. Mauro Mancini.
- 2020**
Assandira. Spielfilm. Salvatore Mereu.
- 2018**
Twin Flower. Spielfilm. Laura Luchetti.
- 2017**
Ferrante Fever. Dokumentarfilm. Giacomo Durzi.
- 2017**
Hannah. Spielfilm. Andrea Pallaoro.
- 2017**
Pure Hearts. Spielfilm. Roberto De Paoli.
- 2015**
The Wait. Spielfilm. Piero Messina.
- 2012**
Pretty Butterflies. Spielfilm. Salvatore Mereu.
- 2010**
Martino's Summer. Spielfilm. Massimo Natale.
- 2007**
Black Sun. Spielfilm. Krzysztof Zanussi.
- 2002**
I Am Emma. Spielfilm. Francesco Falaschi.
- 2001**
Gasoline. Spielfilm. Monica Stambrini.

Auszeichnungen

2021
Nominierung: Nastro d'Argento – Beste Montage, für *Assandira*

SCREENING

SO, 17.10.2021, 11:45 UHR
OFF Broadway
Mit anschließendem Filmgespräch

LOVE METENDER

Seconda ist Tänzerin, und über 30, aber wohnt noch bei ihren Eltern. Seit einigen Monaten geht sie keinen Schritt mehr aus dem Haus. Unverarbeitete Traumata haben sich zu einer Phobie vor der Außenwelt verfestigt. Mit trotziger choreografierten Ausdruckstanz hält sie sich in der kleinen Wohnung fit. Aber als erst ihre Mutter stirbt, dann ihr Vater die Flucht ergreift, und schließlich selbst der Vorrat an Katzenfutter zur Neige geht, sieht sie sich gezwungen, ihre Ängste irgendwie zu überwinden. Ihrer Menschenscheu bleibt sie dabei größtenteils treu, und durchbricht den selbstauferlegten „Lockdown“ auf eigenwillige und aberwitzige Weise.

CH 2019. Montage: Paola Freddi. **Regie, Buch:** Klaudia Reynicke. **Kamera:** Diego Romero Suarez-Llanos. **Musik:** Zeno Gabaglio, Klaudia Reynicke. **Ton:** Christophe Giovannoni, Gautier Isern, Xavier Lavorel, Maxence Ciekawy. **Produktion:** Amka Films. **Schauspiel:** Barbara Giordano, Antonio Bannò, Gilles Privat, Maurizio Tabani, u.a. **Verleih:** First Hand Films Verleih Zürich.
83 Minuten. Kinostart: 11. 6. 2020 (Deutschschweiz)



PAOLA FREDDI

1963 in Mailand geboren, studierte Paola Freddi ab 1986 Drama, Kunst und Musik (DAMS) an der Universität Bologna. Im Anschluss absolvierte sie einen dreijährigen Kurs an der Filmhochschule Mailand, mit Spezialisierung auf Filmschnitt ab dem zweiten Jahr. Seit ihrem Abschluss 1993 montierte sie über 70 Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme von Regisseur*innen wie Roberto De Paolis, Giorgia Farina, Laura Luchetti, Salvatore Mereu, Piero Messina, Andrea Pallaoro und Krzysztof Zanussi. Einen Teil ihrer Zeit widmet sie auch dem Unterrichten; u. a. war sie Leiterin des Studiengangs Montage an der „Roma Film Academy“; die zum Cinecittà Studio-gelände gehört. Paola Freddi ist Mitglied der europäischen Filmakademie. Aktuell lebt und arbeitet sie in Rom.



KAYA INAN

Als jüngstes von fünf Kindern türkischer Einwanderer wurde Kaya Inan in Muri, im Schweizer Kanton Aargau, geboren. Mit 19 erhielt er zufällig nach einem Straßen-Casting eine Rolle in der Kinokomödie *Achtung, Fertig, Charlie!*. Nach der Matura 2004 sammelte er weitere Erfahrungen an Filmsets und als Schnittassistent. Von 2006 bis 2011 studierte er Montage an der Filmakademie Baden-Württemberg; ein Jahr davon verbrachte er als Auslandsstudent an der Ryerson University in Toronto, Kanada. Seit seinem Abschluss arbeitet Kaya Inan als freier Editor überwiegend für Kinoproduktionen, sowohl Spiel- als auch Dokumentarfilme. Er ist Mitglied der europäischen, deutschen und Schweizer Filmakademien, und lebt mit seiner Familie in Berlin.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 14:15 UHR

OFF Broadway

Mit anschließendem Filmgespräch

WANDA, MEIN WUNDER

Josef, der Patriarch der gutbetuchten Schweizer Familie Wegmeister-Gloor, ist pflegebedürftig. In seiner Villa am See lässt er sich am liebsten von der Polin Wanda betreuen. Die braucht dringend Geld um daheim ihre beiden Kinder und ihre Eltern zu unterstützen. Dafür nimmt sie einiges in Kauf: Josefs Ehefrau Elsa, die Wanda auch im Haushalt einspannen will; den immer noch im Elternhaus lebenden Sohn Gregi, der nach Wanda schmachtet; die Besuche der besserwisserischen Tochter Sophie. Und sie nimmt nächtliche „Sonderleistungen“ in Kauf, die Josef ihr mit Hilfe von Sonderzahlungen schmackhaft macht. Als Wanda überraschend schwanger wird, stürzt die aus Lebenslügen gezimmerte Familienfassade ein.

CH 2020. Montage: Kaya Inan. **Regie, Buch:** Bettina Oberli. **Buch:** Cooky Ziesche. **Kamera:** Judith Kaufmann. **Musik:** Erol Sarp, Lukas Vogel. **Ton:** Hugo Poletti, Manu Gerber, Jacques Kieffer. **Produktion:** Zodiac Pictures. **Schauspiel:** Agnieszka Grochowska, Marthe Keller, André Jung, Birgit Minichmayr, Jacob Matschenz, Anatole Taubman, u.a. **Verleih:** Filmcoopi Verleih Zürich. **111 Minuten.** Kinostart: 3. 6. 2021 (Deutschschweiz)

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
Erhebe dich, du Schöne. Dokumentarfilm. Heidi Specogna.
- 2019**
Zwingli. Spielfilm. Stefan Haupt.
- 2018**
Zone rouge. Spielfilm. Cihan Inan.
- 2018**
In den Gängen. Spielfilm. Thomas Stuber.
- 2017**
Papa Moll. Spielfilm. Manuel Flurin Hendry.
- 2016**
Cahier Africain. Dokumentarfilm. Heidi Specogna.
- 2015**
Heimatland. Spielfilm. Diverse.
- 2015**
Above And Below. Dokumentarfilm. Nicolas Steiner.
- 2014**
Pepe Mujica – Der Präsident. Dokumentarfilm. Heidi Specogna.
- 2011**
Kampf der Königinnen. Dokumentarfilm. Nicolas Steiner.
- 2010**
180° – Wenn deine Welt plötzlich Kopf steht. Spielfilm. Cihan Inan.

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2017**
Schweizer Filmpreis – Beste Montage, für *Cahier African*
- 2016**
Bild-Kunst Schnitt-Preis Dokumentarfilm bei Filmplus, für *Above and Below*
- 2016**
Schweizer Filmpreis – Beste Montage, für *Above and Below*

Filmografie (Auswahl)

- 2020**
Nackte Tiere. Spielfilm. Melanie Waelde.
- 2019**
Ohne Euch. Kurzspielfilm. Hannah Martin, Melanie Waelde.
- 2017**
Motten. Kurzspielfilm. Melanie Waelde.
- 2013**
Irrdisch. Kurzspielfilm. Melanie Waelde.
- 2013**
Großer starker Bruder. Kurzspielfilm. Melanie Waelde.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 09:30 UHR

OFF Broadway

Mit anschließendem Filmgespräch

NACKTE TIERE

Irgendwo auf dem Land in Brandenburg: Katja, Sascha, Benni, Laila und Schöller verbringen den letzten Winter vor der Abiturprüfung weitgehend ohne elterliche Aufsicht. Die Freundes-Clique hängt lieber bei dem grüblerischen Benni ab, der schon sein eigenes Plattenbau-Apartment hat, als sich Zuhause mit den Eltern rumzuzürgeln. Katja und Sascha stürzen sich leidenschaftlich ins Jiu-Jiutsu-Training; auch außerhalb der Sporthalle ist körperliche Aggression ihre bevorzugte Kommunikationsform, mit der sie sogar Zärtlichkeit und Verbundenheit ausdrücken. Schröder und Laila versuchen unterdessen, ein möglichst „normales“ Paar zu sein. Mit kleinen Sticheleien und spielerischem Gerangel pirschen sich alle fünf an Lebensthemen und die ungewisse Zukunft heran.

DE 2020. Montage: Jessica Schneller. **Regie, Buch:** Melanie Waelde. **Kamera:** Fion Mutert. **Ton:** Robert Fuhrmann. **Produktion:** Czar Film. **Schauspiel:** Marie Tragousti, Sammy Scheuritzel, Michelangelo Fortuzzi, Luna Schaller, Paul Michael Stiehler, u.a. **Verleih:** déjà-vu Filmverleih Hamburg. **84 Minuten.** Kinostart: 17. 9. 2020 (DE)



JESSICA SCHNELLER

1994 in Dachau geboren, wuchs Jessica Schneller im Nachbarort Karlsfeld auf. Mit 15 Jahren begann sie Fan-Videos auf YouTube zu schneiden. Ab dem Alter von 17 folgte die Montage von ersten Kurzfilmen der Regisseurin Melanie Waelde, die auf nationalen und internationalen Festivals liefen, u. a. beim Palm Springs Int. Shortfest. Von 2014 bis 2018 studierte sie Mediendesign an der Hochschule Hof und arbeitete im Anschluss in einer Münchner Designagentur. 2019 kehrte sie zurück an den Schnittplatz, um ihren ersten Langfilm *Nackte Tiere* zu montieren, der bei der Berlinale 2020 in der Sektion „Encounters“ uraufgeführt wurde. Derzeit ist Jessica Schneller im Bereich Marketing tätig und realisiert diverse Video-Projekte.



PHILIPP THOMAS

1979 in Schwäbisch Hall geboren, begann Philipp Thomas 2002 eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton, die er 2003 abschloss. Von 2004 bis 2010 studierte er Montage an der Filmakademie Baden-Württemberg. Während des Studiums gewann er von ihm montierte Kurzspielfilm *Von Hunden und Pferden* den Deutschen Kurzfilmpreis und den Studenten-Oscar für den besten ausländischen Kurzfilm. Sein Abschlussfilm *Das Lied in mir* erhielt ebenfalls mehrere Auszeichnungen, einschließlich zwei Deutsche Filmpreise. Seit 2010 arbeitet Philipp Thomas als freiberuflicher Editor in Köln, mit Schwerpunkt Spielfilm, Werbung und Trailer. Auch *Herbert* und *Berlin Alexanderplatz* wurden mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet.

SCREENING

SA, 16.10.2021, 10:00 UHR

Filmforum im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

BERLIN ALEXANDERPLATZ

Alfred Döblin's Großstadttroman auf das 21. Jahrhundert übertragen: Francis hat den Untergang seines Flüchtlingsbootes überlebt; seine Geliebte Ida jedoch nicht. Am Strand schwört er sich, von nun an ein anständiges Leben zu führen. Doch in Berlin angekommen, gerät er unter den Einfluss des heimtückischen Reinhold, dem es gelingt, Francis in seine kriminellen Geschäfte zu verstricken. Als Dealer macht Francis zwar Karriere, beeindruckt damit auch Reinholds Chef Pums, und findet sogar Liebe bei der Prostituierten Mieke, in deren Wohnung er nach einer schweren Verletzung aufgepäppelt wird. Aber seine zerstörerische Hassfreundschaft mit Reinhold zieht ihn immer wieder in einen Strudel von Gefahren hinab.

DE, NLD 2020. Montage: Philipp Thomas. **Regie, Buch:** Burhan Qurbani.

Buch: Martin Behnke. **Kamera:** Yoshi Heimrath. **Musik:** Dascha Dauenhauer.

Ton: Simone Galavazi, Michel Schöpping. **Produktion:** Sommerhaus Filmproduktion (DE), Lemming Film (NLD). **Schauspiel:**

Welket Bungué, Jella Haase, Albrecht Schuch, Joachim Król, u.a. **Verleih:** Entertainment One Germany Verleih München.

183 Minuten. Kinostart: 16. 7. 2020 (DE)

Auswahlfilmografie

2021

Der Russe ist einer, der Birken liebt. Spielfilm. Pola Beck.

2020

Die albanische Jungfrau. Spielfilm. Bujar Alimani.

2020

Berlin Alexanderplatz. Spielfilm. Burhan Qurbani.

2019

Tage des letzten Schnees. TV-Spielfilm. Lars-Gunnar Lotz.

2017

Polizeiruf 110: In Flammen. TV-Reihe. Lars-Gunnar Lotz.

2017

Zwei im falschen Film. Spielfilm. Laura Lackmann.

2017

Die Vierhändige. Spielfilm. Oliver Kienle.

2015

Herbert. Spielfilm. Thomas Stuber.

2015

Coconut Hero. Spielfilm. Florian Cossen.

2013

King Ping – Tippen Tappen Tödchen. Spielfilm. Claude Giffel, Dirk Michael Häger.

2010

Das Lied in mir. Spielfilm. Florian Cossen.

2008

Teenage Angst. Mittellanger Spielfilm. Thomas Stuber..

Auszeichnungen

2020

Preis der deutschen Filmkritik – Beste Montage, für *Berlin Alexanderplatz*

2008

Deutscher Kamerapreis – Bester Schnitt Fernsehfilm, für *Teenage Angst*

Mediale

Literarisches Schreiben

Animation

Code

Drehbuch

Interface

Literatur

Performance

Soundart

Art in Public Space

Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne

Live-Regie

Kamera

Experimenteller Film

Dokumentarfilm

Videokunst

Spielfilm

Queer Studies

Kunst- und Medienwissenschaften

Künstlerische Fotografie

khm.de

Die Nominierungen

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

URTE ALFS & YULIA LOKSHINA
für *REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT*

Kinostart: 22.10.2020

BETTINA BÖHLER
für *SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN*

Kinostart: 20.8.2020

KATJA DRINGENBERG
für *DAS NEUE EVANGELIUM*

Kinostart: 17.12.2020

NELA MÄRKI
für *THE BUBBLE*

Kinostart (CH): 29.4.2021

RUNE SCHWEITZER
für *I'LL BE YOUR MIRROR*

Kinostart (CH): 29.4.2021

Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

DIE DOKUMENTARFILM-VORJURY:

Annette Brüttsch
Lisa Zoe Geretschläger
Annette Muff
Stefan Oliveira-Pita
Kyra Scheurer
Chris Wright



Alejandro Bachmann

Alejandro Bachmann war von 2010 bis 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Leiter des Bereichs „Vermittlung, Forschung und Publikationen“ des Österreichischen Filmmuseums und ist Herausgeber mehrerer Kompendien zum dokumentarischen Film. Seit April hat er eine Gastprofessor für Filmgeschichte und Medientheorie an der *KHM – Kunsthochschule für Medien Köln* inne. Als Filmkurator ist er seit 2015 Teil der Auswahlkommission Dokumentarfilm der Diagonale, seit 2019 Mitglied der Auswahlkommission der Duisburger Filmwoche.



Vadim Jendreyko

Vadim Jendreyko wurde in Deutschland geboren und wuchs in der Schweiz auf. Von 1983-1986 arbeitete er als Schnitt-, Kamera- und Regieassistent, bevor er 1986 seinen ersten langen Dokumentarfilm als Regisseur realisierte. 2002 gründete er mit Hercli Bundi die Produktionsfirma Mira Film, wo er heute, neben seiner Tätigkeit als Autor und Regisseur, als Produzent fungiert. Für seine Regiearbeiten *Bashkim* (2001) und *Die Frau mit den fünf Elefanten* (2009) erhielt er jeweils den Schweizer Filmpreis für den besten Dokumentarfilm.



Carolin Schmitz

Carolin Schmitz studierte Regie mit Schwerpunkt Dokumentarfilm an der *KHM – Kunsthochschule für Medien Köln*, war 2003 Gründungsmitglied des Dokumentarfilm Filmfrauen Netzwerks LaDOC und wurde 2006 für ihren dokumentarischen Kurzfilm *Benidorm* mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold prämiert. Ihre sich hybrider Formen bedienende Dokumentarfilme fürs Kino *Porträts anonymen Alkoholiker* (2010) und *Schönheit* (2012) liefen u.a. auf der Berlinale. Gerade drehte sie ihren neuesten Film *Mutter*, der verschiedene dokumentarische Perspektiven in einer fiktiven Figur vereint.



Gabriele Voss

Die Autorin und Editorin Gabriele Voss promovierte über Wahrnehmungstheorie und Ästhetik. Seit 1978 arbeitet sie gemeinsam mit Christoph Hübner, mit dem sie zahlreiche Dokumentarfilme realisierte und Auszeichnungen erhielt. Zuletzt war sie 2019 für ihre Montage an *Nachlass* für den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm nominiert. Neben der Filmarbeit veröffentlichte sie mehrere Bücher, darunter „Der zweite Blick“ (1983), „Dokumentarisch Arbeiten“ (Hg., 1998/2001), „Schnitte in Raum und Zeit“ (2006) und „Film / Arbeit“ (mit Christoph Hübner, 2014).



Zamarin Wahdat

Zamarin Wahdat, in Kabul geboren und in Hamburg aufgewachsen, ging nach dem Abitur an die Brighton School of Media, Film and Music. Ihren Master machte sie in Bildgestaltung und Drehbuch an der NYU Tisch School of the Arts. 2019 wirkte sie an dem Dokumentarfilm *To Skateboard In A Warzone (If You Are A Girl)* mit, der 2020 den Oscar für den „Besten dokumentarischen Kurzfilm“ erhielt. Sie absolvierte das Film Independent Project Involve Fellowship in LA für aufstrebende Filmemacher und erhielt den Nestor Almendros Award für herausragende Kameraführung.



URTE ALFS

Urte Alfs studierte Montage an der Filmuniversität Babelsberg und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln. Als Editorin montiert sie künstlerische Dokumentarfilme, außerdem arbeitet sie als Videokünstlerin an zahlreichen Theatern, ist Teil der Künstlerinnengruppe CALL und arbeitet zu den Themen Kunst, Feminismus und Körper.

Auswahlfilmografie (als Editorin)

2017
Vergessene Seelen – Wie Kinder zu Versuchsobjekten wurden. TV-Doku. Christian Schepsmeier, Eike Lühje, Julia Schumacher.

2016
Revue. Experimenteller Kurzfilm. Urte Alfs.

2016
Acht Stunden sind kein Tag – Eine Serie wird zum Familientreffpunkt. Dokumentarfilm. Juliane Maria Lorenz.

2015
Meine Lieben Zuhause. Mittellanger Dokumentarfilm. Urte Alfs

SCREENING

SO, 17.10.2021, 12:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

REGELN AM BAND, BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT

In der westdeutschen Provinz kämpfen bei Deutschlands größtem Schweine-schlachtbetrieb Tönnies osteuropäische Leiharbeiter*innen ums Überleben und Aktivist*innen mit den Behörden. Parallel probt eine Münchner Gymnasialklasse Brechts „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ und begreift langsam die Mechanismen des Kapitalismus. Auch den Fall einer Leiharbeiterin, die ihr Kind heimlich in einer Garage bekommen hat, rekonstruiert dieser filmische Essay über Arbeitsmigration und Moral, der die Medien Theater, Journalismus und Film mitdenkt ohne ihre Erzählkonventionen zu bedienen.

DE 2020. Montage: Urte Alfs, Yulia Lokshina. **Regie, Buch:** Yulia Lokshina. **Kamera:** Zeno Legner, Lilli Pongratz, Noah Schuller. **Ton:** Yulia Lokshina, Andrew Mottl, Christoph Merkele. **Produktion:** wirFILM, HFF München. **Verleih:** JIP Film & Verleih Frankfurt am Main. **92 Minuten.** Kinostart: 22.10.2020 (DE)



YULIA LOKSHINA

Yulia Lokshina studierte Dokumentarfilmregie an der HFF München. Sie arbeitet am Forum Internationale Wissenschaft Bonn, wo sie audiovisuelle Projekte an der Schnittstelle von Film und Wissenschaft realisiert sowie Vorträge und Publikationen zum Dokumentarischen erstellt. 2021 begann sie eine künstlerische Promotion zur dokumentarischen Verfilmung an der Filmuniversität Babelsberg

Auswahlfilmografie (als Editorin)

2019
Subjective Hill. Experimenteller mittellanger Dokumentarfilm (Co-Schnitt mit Angela Stiegler). Yulia Lokshina. Angela Stiegler.

2017
After War. Mittellanger Dokumentarfilm. Yulia Lokshina.

2016
Tage der Jugend. Mittellanger Dokumentarfilm (Co-Schnitt mit Manon Falise). Yulia Lokshina.

Filmografie (Auswahl)

2020
Undine. Spielfilm. Christian Petzold.

2018
Transit. Spielfilm. Christian Petzold.

2012
Hannah Arendt. Spielfilm. Margarethe von Trotta.

2011
Charlotte Rampling – The Look. Dokumentarfilm. Angelina Maccarone.

2005
Sehnsucht. Spielfilm. Valeska Grisebach.

2000
Mein langsames Leben. Spielfilm. Angela Schanelec.

1997
Die 120 Tage von Bottrop. Spielfilm. Christoph Schlingensief.

1992
Taiga. Spielfilm. Ulrike Ottinger.

1992
Terror 2000. Spielfilm. Christoph Schlingensief.

Auszeichnungen

2012
Preis der deutschen Filmkritik für *Barbara*

2007
Femina Filmpreis für *Yella*

2007
Bremer Filmpreis für das Gesamtwerk

2001
Preis der Deutschen Filmkritik für *Die innere Sicherheit*

2000
Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Die innere Sicherheit*

SCREENING

SA, 16.10.2021, 10:30 UHR
OFF Broadway

SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN

Wie sehr die künstlerische Stimme des 2010 mit 49 Jahren verstorbenen Film-, Theater- und Aktionskünstler Christoph Schlingensief fehlt, zeigen zu zwei Filmstunden verdichtete Interviews, Filmszenen, Performance-Footage, Backstage- und Making-of-Momente, in Kombination mit den frühen Super 8-Filmen des Vaters, deren unbeabsichtigte Doppelbelichtungen die Initialzündung zu Schlingensiefs filmischer Inspiration wurden. Bettina Böhler, die in den 1990er-Jahren für Schlingensief zwei Filme schnitt, konzentriert sich ganz auf dessen Kernthemen: auf die unerschöpflichen Hassliebe zu Deutschlands Hochkultur und Kleinbürgertum, zu dem Schlingensief immer auch sich selbst zählte, auf Nationalsozialismus und Rassismus damals wie heute, auf Inklusion und Provokation jenseits von Zynismus.

DE 2020. Montage, Regie & Buch: Bettina Böhler. **Musik:** Helge Schneider. **Ton:** Daniel Iribarren, Adrian Baumeister. **Produktion:** Filmgalerie 451. **Verleih:** Weltkino Leipzig. **125 Minuten.** Kinostart: 20.8.2020 (DE)



BETTINA BÖHLER

Bettina Böhler ist seit 1985 als freie Editorin tätig und hat mehr als achtzig Spiel-, Dokumentar- und Fernsehfilme montiert. Regelmäßig arbeitet sie mit namhaften deutschen Regisseur*innen wie Christian Petzold, Margarethe von Trotta und Angelina Maccarone zusammen. 2000 erhielt sie den Schnitt Preis für ihre Montage von *Die innere Sicherheit*, 2007 den Bremer Filmpreis für langjährige Verdienste im europäischen Film, 2021 den Deutschen Kamerapreis, außerdem zahlreichen Nominierungen u.a. mit *Barbara* und *Wild* für den Deutschen Filmpreis. Nachdem sie bei Margarethe von Trottas *Auf der Suche nach Ingmar Bergmann* bereits Ko-Regie führte, ist *Schlingensief – in das Schweigen hinein-schreien* ihre erste eigene Regiearbeit.



KATJA DRINGENBERG

Katja Dringenberg startete ihre Filmkarriere als Editorin für Peter Schamoni, den Mitbegründer des Oberhausener Manifests und Autor des Neuen Deutschen Films. Weitere Zusammenarbeiten verbinden sie mit den Regisseur*innen Tom Tykwer, Romuald Karmakar, Andres Veiel, Susanne Schneider und Margrét Run. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen für ihre Arbeit als Editorin. 2019 wurde sie eingeladen, Mitglied bei der Academy of Motion Picture Arts & Science zu werden. Seit 2021 vertritt sie die Sektion Schnitt im Vorstand der Deutschen Filmakademie.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 15:00 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch.

DAS NEUE EVANGELIUM

Die Hybridform aus Historiendrama, Dokumentarfilm und politischem Theater stellt die Frage, wie Jesus angesichts von Flüchtlingskrisen und Ausbeutung heute agieren würde: Als Sozialrevolutionär, der gegen die Verhältnisse auf italienischen Tomatenfeldern kämpft – und Protagonist Yvan Sagnet ist genau das auch im realen Leben. In Matera, einem dem Kinopublikum durch legendäre Bibel-Filme vertrauten Ort, treffen sich die Ebenen: Die Mitwirkung von Pasolinis Jesus-Darsteller und Mel Gibsons Mater Dolorosa sowie das routiniert-befremdliche Casting-Gebaren der lokalen Bevölkerung zeigen, wie nah cineastischer Glanz und Elend der Geflüchteten beieinander liegen.

DE, CH, ITA 2020. Montage: Katja Dringenberg. **Regie, Buch:** Milo Rau. **Kamera:** Thomas Eirich-Schneider. **Musik:** Vinicio Capossela, Ras Bamba, Elia Rediger. **Ton:** Marco Teufen, Julian Joseph, Guido Keller, Dieter Lengacher. **Schauspiel:** Yvan Sagnet, Papa Latyr Faye, Samuel Jacobs, Marcello Fonte, u.a. **Produktion:** Fruitmarket (DE), Langfilm (CH), IIPM (DE), Fondazione Matera Basilicata (ITA). **Verleih:** Port au Prince Berlin. **107 Minuten.** Kinostart: 17. 12. 2020 (DE – VoD)

Auswahlfilmografie (als Editorin)

- 2020**
Il Demolitore Di Camper. Spielfilm. Robert Ralston.
- 2019**
Republic of Silence. Dokumentarfilm. Diana El Jeiroudi.
- 2018**
Golden Twenties. Spielfilm. Sophie Kluge.
- 2017**
Das Kongo-Tribunal. Dokumentarfilm. Milo Rau.
- 2017**
Idioten der Familie. Spielfilm. Michael Kier.
- 2014**
Beltracchi – Die Kunst der Fälschung. Dokumentarfilm. Arne Birkenstock.
- 2006**
Der Kick. Dokumentarfilm. Andres Veiel.
- 2001**
Black Box BRD. Dokumentarfilm. Andres Veiel.
- 1999**
Viehjud Levi. Spielfilm. Didi Danquart.
- 1997**
Winterschläfer. Spielfilm. Tom Tykwer.
- 1993**
Die tödliche Maria. Tom Tykwer.

Auszeichnungen

- 2002**
Deutscher Kamerapreis Lobende Erwähnung für *Black Box BRD*
- 1994**
Deutscher Kamerapreis „Bester Schnitt“ für *Die tödliche Maria*

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
The Bubble. Kinodokumentarfilm. Valerie Blankenbyl.
- 2018**
Die Pferderetterin. TV-Dokumentarfilm. Alexandra Kaufmann.
- 2018**
Eisenberger – Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege. Kinodokumentarfilm. Hercli Bundi
- 2017**
Der sechste Kontinent. Kinodokumentarfilm. Andreas Pichler.
- 2015**
Lampedusa im Winter. Kinodokumentarfilm. Jakob Brossman.
- 2013**
Everyday Rebellion. Kinodokumentarfilm. The Riahi Brothers.
- 2013**
Vielen Dank für nichts. Kinospielefilm. S. Hillebrand, O. Paulus.
- 2012**
Nerven Bruch Zusammen. Kinodokumentarfilm. Arash T. Riahi.
- 2010**
Hinter dem Meer. Kinodokumentarfilm. Veronika Kasseler.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 10:00 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch.

THE BUBBLE

„The Villages“ verfügen als größte Seniorenstadt der Welt über exklusive Parks, Schwimmbäder, Tennis- und Golfplätze, eigene Supermärkte und Bars, Events und 3000 Freizeitangebote von Bauchtanz bis Synchronschwimmen. Man fährt mit Golfwagen umher, schlürft Drinks in fast identischen Vorgärten – nur Friedhöfe gibt es nicht und wenn die Ambulanz kommt, dann mit ausgeschalteter Sirene. Denn die rund 150.000 alten weißen Männer und Frauen in dieser „Bubble“ machen sich lieber keine Gedanken über Tod, Verfall, Generationskonflikte, Umweltschäden durch die Riesensiedlung oder auch über die Risse in ihrem ideologisch dank eigener Zeitung und zu Fox gehörigem Radio klar positionierten Mikrokosmos. Die angrenzenden Gemeinden kämpfen derweil um Reste von Unabhängigkeit und gegen weitere Expansion der Siedlung.

CH, AT 2021. Montage: Nela Märki. **Regie, Buch:** Valerie Blankenbyl. **Kamera:** Joe Berger. **Musik:** Adam Lukas, Thomas Obernosterer. **Ton:** Benoît Barraud, Jacques Kieffer. **Produktion:** Catpics (CH), Golden Girls Film (AT). **Verleih:** Cognito Films Zürich. **92 Minuten.** Kinostart: 29. 4. 2021 (Deutschschweiz)



NELA MÄRKI

Nela Märki studierte Geisteswissenschaften an der Universität Basel und Dokumentarfilm an der ZeLIG Schule für Dokumentarfilm in Bozen. Sie ist als Schnittmeisterin vornehmlich im Bereich des kreativen Dokumentarfilms tätig. Der Dokumentarfilm *Lampedusa im Winter*, den sie auch koproduzierte, wurde unter anderem mit dem Wiener Filmpreis für Dokumentarfilm und dem Österreichischen Filmpreis 2016 für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.



RUNE SCHWEITZER

Rune Schweitzer arbeitet seit Abschluss ihres Studiums an der Filmuniversität Babelsberg 2004 als freie Filmeditorin. Sie montiert abendfüllende Dokumentar- und Spielfilme, die im Kino und auf Festivals laufen. Zweimal war sie für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* nominiert: 2016 für die Montage von *Sonita* und zusammen mit Hansjörg Weißbrich 2014 für *Master of the Universe*. Sie unterrichtet als freie Dozentin für Montage/ Schnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg und lebt in Berlin.

SCREENING

SA, 16.10.2021, 13:00 UHR

OFF Broadway

Mit anschließendem Filmgespräch

I'LL BE YOUR MIRROR

Dieses dokumentarische Roadmovie hinterfragt in Form biographischer Spurensuche gesellschaftliche Vorurteile und Tabus: Wie lässt sich Mutterschaft mit Selbstverwirklichung vereinbaren? Ausgelöst durch die Einladung zu einem Oxford-Kunststipendium spielt die Regisseurin mit dem Gedanken, Kinder und Mann zu verlassen, um sich ganz der Kunst zu widmen. An sich zweifelnd, helfen Begegnungen mit der eigenen Mutter, großfamiliäre Muster zu entschlüsseln und zu verstehen, wie Träume genau wie Traumata transgenerational weitergegeben werden. Angesichts der Vielzahl künstlerisch begabter Frauen, die ihre Kinder verließen, und als Väter abwesender Männer in ihrer Familie findet die Filmemacherin zu ihrer individuellen Antwort auf die gesellschaftlich noch unbeantwortete Frage.

CH 2019. Montage: Rune Schweitzer.

Regie, Buch: Johanna Faust. **Kamera:** Ute Freund, Johanna Faust, Jeremias Holliger. **Musik:** Fred Frith. **Ton:** Ulla Kösterke, Jeremias Holliger, Pedro Haldemann, Peter von Siebenthal. **Produktion:** Soap Factory. **Verleih:** Cineworx Basel.

91 Minuten. Kinostart: 29. 4. 2021 (Deutschschweiz)

Filmografie (Auswahl)

2021

Mission Ulja Funk. Spielfilm (Schnitt gemeinsam mit Paul Maas). Barbara Kronenberg.

2020

AWARE – Reise in das Bewusstsein. Dokumentarfilm (Schnitt gemeinsam mit Franziska von Berlepsch). Frauke Sandig, Eric Black.

2017

Fünf Sterne. Dokumentarfilm. Annekatrin Hendel.

2016

Wer ist Oda Jaune? Dokumentarfilm. Kamilla Pfeffer.

2015

Sonita. Dokumentarfilm. Rokhsareh Ghaem Maghami.

2013

Himmelverbot. Dokumentarfilm. Andrei Schwartz.

2013

Master of the Universe. Dokumentarfilm (Schnitt gemeinsam mit Hansjörg Weißbrich). Marc Bauder.

2011

Die Pfandleiher. Dokumentarfilm. Stanislaw Mucha.

2009

Auf der sicheren Seite. Dokumentarfilm. Corinna Wichmann, Lukas Schmid.

2006

32A. Spielfilm. Marian Quinn.

2004

jeder schweigt von etwas anderem. Dokumentarfilm. Marc Bauder, Dörte Franke.



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

Perspektive Film gestalten arts and research Studiengang Montage

BACHELOR OF FINE ARTS (B.F.A.)

8 Semester

Bewerbung bis 31.1.2022

MASTER OF FINE ARTS (M.F.A.)

4 Semester

Bewerbung bis 13.5.2022

Gratulation

unseren nominierten Alumni

Rune Schweitzer,

Urte Alfs

und PhD Kandidatin

Yulia Lokshina

filmuniversitaet.de

Die Nominierungen

THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

**FAMIL AGHAYEV
FABIO THIEME &
für SUITE**

**SELIN DETTWILER
für LEAVERS**

**ROLF HELLAT &
ROMAN HODEL
für DAS SPIEL**

**PHILIPP MAYER
für FISCHER**

**VRENI SARNES
für EIN KLEINER SCHNITT**



FAMIL AGHAYEV

Famil Aghayev stammt aus Aserbaidschan, wo er zunächst ein Studium der Zahnmedizin absolvierte. Ab 2016 studierte er in Berlin Literatur- und Medienwissenschaft. Zur gleichen Zeit gründete er gemeinsam mit Fabio Thieme die Serkalo Filmproduktion, für die er zahlreiche Kurzfilmprojekte montierte. Aktuell arbeitet Famil Aghayev als Video Content Creator und Editor.

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
Wohngemeinschaft. Kurzfilm. Fabio Thieme.
- 2020**
Nadia. Kurzfilm. Fabio Thieme.
- 2019**
Salon Gloria. Kurzfilm. Fabio Thieme.
- 2019**
Demetrius. Kurzspielfilm. Fabio Thieme.
- 2019**
Intersection. Mittellanger Spielfilm. Fabio Thieme, Lyza Rydvan.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 21:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

SUITE

Vorgetäushtes Leben: Nach EU-Recht kann ein Schuldner das Insolvenzverfahren in einem beliebigen europäischen Land durchlaufen, sofern er dort in einer Wohnung angemeldet ist. Infolgedessen spielt ein Angestellter einer Steuerkanzlei das Leben reicher, in Bedrängnis geratener Schweizer Mandanten in einer Wohnung nach. Zwischen possierlicher Modelleisenbahn, Bataillonen von Glühbirnen, pflegeleichtem Schuppenkriechtier und partytauglicher Musikanlage sorgt er für entsprechenden Stromverbrauch und Außenwahrnehmung.

D 2021. Montage: Famil Aghayev, Fabio Thieme. **Regie und Buch:** Fabio Thieme. **Kamera:** Polina Georgescu. **Musik:** Carlo Coolfutschi, Ritter Gluck. **Ton:** Yannick Pernot. **Schauspiel:** Ikko Masuda. **Produktion:** Serkalo Filmproduktion. **12 Minuten.**



FABIO THIEME

Fabio Thieme ist Regisseur und Videokünstler. Er studierte Literatur und Theater und arbeitet in London, Rom und Berlin. 2018 gründete er gemeinsam mit Famil Aghayev die Serkalo Filmproduktion in Berlin. Ein zentrales Thema seiner Arbeit sind die Wechselwirkungen von Realität und Fiktion im virtuellen Raum.

Filmografie als Editor (Auswahl)

- 2019**
Salon Gloria. Kurzfilm. Fabio Thieme.
- 2019**
Demetrius. Kurzspielfilm. Fabio Thieme.
- 2019**
Intersection. Mittellanger Spielfilm. Fabio Thieme, Lyza Rydvan.
- 2018**
Sechs Gedecke aufgetischt. Kurzspielfilm (Co-Schnitt mit Filippo Constanzo). Fabio Thieme.
- 2017**
Schaf. Kurzspielfilm. Fabio Thieme.



SELIN DETTWILER

Selin Dettwiler ist in Münsingen in der Schweiz geboren. 2017 beendete sie den Bachelor Video mit Fokus Montage an der HSLU. Seit 2020 studiert sie Film, Studienrichtung Schnitt, an der ECAL (École Cantonale d'Art de Lausanne) und HEAD-Genève (Haute école d'art et de design). Neben diversen Projekten im kurz- und mittellangen Bereich montierte sie den Langfilm *Arada* und zahlreiche Trailer.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 21:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

LEAVERS

Dover am 31. Januar 2020: Um 23 Uhr wird Großbritannien die Europäische Union verlassen. Wie ist die Stimmung in der kleinen Hafenstadt im Süden Englands, die bestimmt ist vom Grenzverkehr? Der Blick auf die Fähre nach Calais, die Reporter am Kai – die Bevölkerung in sich leerenden Fischläden, Friseursalons und Pubs scheint davon unberührt. Ob man Boris-Johnson-Pappmaske beim Karaoke trägt, oder einfach mit dem Hund rausgeht, die politische Dimension der bevorstehenden Veränderung interessiert hier weder Remainers noch Leavers nachhaltig.

CH 2020. Montage: Selin Dettwiler.
Regie: Kezia Zurbrügg. **Kamera:** Linus Rieser, Christina Welter, Nathalie Kamber.
Ton: Kathleen Moser, Oswald Schwander.
Musik: Moritz Widrig, Janos Mijnsen.
Produktion: Kezia Zurbrügg.
18 Minuten.

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
Rouge Jaune Vert. Kurzdokumentarfilm. Selin Dettwiler.
- 2021**
Schalentiere. Kurzspielfilm. Nina Kovacs.
- 2020/21**
Banana und Retour En Ville. Videoinstallation. Selin Dettwiler.
- 2020/21**
Kız Kardeşlik – Sisterhood. Mittellanger Dokumentarfilm. Selin Dettwiler.
- 2020**
L'Art Du Silence. TV-Dokumentarfilm. Maurizio Staerke-Drux.
- 2020**
Leavers. Kurzdokumentarfilm. Kezia Zurbrügg.
- 2020**
Arada. Dokumentarfilm. Jonas Schaffter.
- 2019**
Bloc B. Kurzspielfilm. Nora Longatti.
- 2019**
Eine Laerche ist ein Baum und ein Vogel. Experimentalfilm. Michèle Flury.
- 2018**
Wir zwei. Kurzspielfilm. Cosima Frei.
- 2017**
Ausser Sicht. Kurzdokumentarfilm. Jacqueline Wüst.
- 2016**
Nice Try. Experimentalfilm. Selin Dettwiler.



ROLF HELLAT

Rolf Hellat studierte Filmregie an der ZHdK in Zürich. Neben seinem Filmstudium arbeitete er in Brasilien für ein ökologisches Landwirtschaftsprojekt. Seither realisiert er Kurzfilme, Dokumentarfilme und Werbespots als Regisseur und Editor. Daneben macht er Musik, gründete ein Start-up im Bereich Audio Augmented Reality und schuf eine Marke für Strohhüte und Mützen.

Filmografie (als Editor)

- 2021**
Die Schalmeierin. Mittellanger Spielfilm. Rolf Hellat.
- 2020**
Dirt Devil 550 XS Kurzspielfilm. Rolf Hellat.
- 2017**
Epilog. Kurzspielfilm. Rolf Hellat.
- 2017**
Rakijada. Kurzdokumentarfilm. Nikola Ilic.
- 2016**
Tons of Passion. Kurzdokumentarfilm. Corina Schwinger Ilic.
- 2011**
I Ovo Je Beograd. Kurzdokumentarfilm. Corina Schwinger Ilic.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 21:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

DAS SPIEL

Fußball vor der Pandemie: Fans fiebern dicht an dicht gedrängt auf den Tribünen mit. Die Emotionen schlagen hoch, auch auf dem Platz protestieren aufgebrachte Spieler, Kommentatoren ereifern sich in ihre Mikrophone, Linienrichter überprüfen hektisch ihre Entscheidungen. Prellbock all der Emotionen: Der Schiedsrichter Fedayi San. Das 90-minütige Spiel Bern gegen Luzern wird auf 17 Minuten Dokumentarfilm verdichtet und bietet neben echter Stadionatmosphäre Aufschluss über gut gehütete Geheimnisse des Ballsports: Was genau ruft der Schiri auf dem Platz, wie reagieren die Spieler verbal?

CH 2020. Montage: Rolf Hellat, Roman Hodel. **Regie:** Roman Hodel. **Kamera:** Lukas Gut. **Ton:** Oscar van Hoogevest, Maurizio Staerke Drux. **Produktion:** Ensemble Film.
17 Minuten.



ROMAN HODEL

Roman Hodel ist in Meggen aufgewachsen. Nach der Fachmatura 2010 und einem Zwischenjahr, begann er mit dem Studium an der Hochschule Luzern Design & Kunst Fachrichtung Video. Im Sommer 2014 schloss er das Studium mit dem kurzen Dokumentarfilm *Blaulicht* ab. Für diesen erhielt er gemeinsam mit Lena Mäder und Thais Odermatt eine Lobende Erwähnung bei Filmplus 2015. Seither arbeitet er als freischaffender Kameramann, Editor und Regisseur.

Filmografie (als Editor)

- 2020**
Das Spiel. Kurzdokumentarfilm. Roman Hodel. (Co-Schnitt mit Rolf Hellat)
- 2014**
Blaulicht. Kurzdokumentarfilm. Lena Mäder, Roman Hodel. (Co-Schnitt mit Lena Mäder und Thais Odermatt)



PHILIPP MAYER

Philipp Mayer wurde in Braunau am Inn, Oberösterreich geboren. Von 2006 bis 2013 studierte er Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Für seine Abschlussarbeit *Die Technik der Filme Stanley Kubricks* besuchte er das Stanley Kubrick Archiv in London und forschte über die Auswirkung der Filmtechnik auf die Ästhetik der Filme Kubricks. Seit 2015 studiert er Montage an der Filmakademie Wien mit einem zusätzlichen Schwerpunkt auf Buch und Dramaturgie. Seit 2019 arbeitet er als Editor bei Mischief Films in Wien.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 21:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

FISCHE

Im Inneren eines bunt schimmernden Aquariums schwimmen munter Goldfische. Um das Aquarium herum ist es nicht weniger bunt: Im typisch österreichischen Chinarestaurant überlagern sich zwischen Kitsch und Glückskeks die Gespräche eines schief laufenden Dates, zweier Machos, die die Bedienung zur Weißglut treiben und eines Vaters, der die Hausaufgaben seiner Tochter zu verbessern versucht. All diese kleinen Dramen an den Nachbartischen bleiben unbemerkt von zwei Geschwistern, die sich nach dem Tod der Mutter zum ersten Mal wieder begegnen. Sprachlosigkeit, Fremdheits- und Schuldgefühle stehen der Kommunikation am altvertrauten Ort im Weg – kann ein Goldfisch die konfliktbeladene Beziehung kitten?

AT 2020. Montage: Philipp Mayer. **Regie und Buch:** Raphaela Schmid. **Kamera:** Simone Hart. **Ton:** Jón Geirfinnson, Ken Rischard, Theda Schifferdecker, Luzia Johow, Alexander Koller. **Schauspiel:** Julia Franz Richter, Roman Binder, Marlene Hauser. **Produktion:** Filmakademie Wien. **17 Minuten.**

Filmografie (Auswahl)

- 2020**
Fische. Kurzspielfilm. Raphaela Schmid.
- 2020**
Das Urteil im Fall K. Kurzspielfilm. Özgür Anil.
- 2020**
Zufall & Notwendigkeit. Kurzspielfilm. Nicolas Pindeus.
- 2019**
Josef Markus Julian. Kurzspielfilm. Özgür Anil.

Filmografie (Auswahl)

- 2021**
Memories To The Future. Werbefilm. Lea Thurner.
- 2020**
Oatly. Werbefilm. Marleen Valien.
- 2020**
Handbook For A Privileged European Woman. Kurzspielfilm. Alma Buddecke.
- 2020**
Ein kleiner Schnitt. Kurzspielfilm. Marleen Valien.
- 2020**
This Will Be My Last Cigarette. Kurzspielfilm. Alma Buddecke und Joscha Bongard.
- 2019**
Savage. Kurzspielfilm. Alma Buddecke.
- 2019**
Love me. Musikvideo. Lara Scherpinski.
- 2019**
Reclam. Werbefilm. Marleen Valien.
- 2019**
Rauch Fisch Kunstblut. Kurzdokumentarfilm. Jasmin Astaki-Bardeh.
- 2018**
Hot Dog. Kurzspielfilm. Marleen Valien und Alma Buddecke.
- 2018**
Lashes. Kurzspielfilm. Max Rauer und Vreni Sarnes.
- 2018**
Lächel doch mal. Experimentalfilm. Alina Yklymova.
- 2017**
Herr Schoepken und das Licht der Welt. Kurzspielfilm. Till Gombert.

SCREENING

SO, 17.10.2021, 21:30 UHR
Filmforum im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

EIN KLEINER SCHNITT

Die junge Herzogin Sophie ist empört: In Ermangelung eines Stammhalters wurde die stolze Preußin zum Gespött des Volkes. Doch sie ist sicher, an ihr liegt es nicht. Nun soll es Finanzdirektor Israel Rubenstein richten und mit dem hitzköpfigen Herrscher über die Erfüllung der ehelichen Pflichten sprechen. Umständlich versucht er, Herzog Wilhelm metaphorisch die Problematik einer Vorhautverengung zu erklären, doch der fürchtet gleich, sein Gemächt solle gänzlich amputiert werden. Sophie zwingt Rubenstein, die Vorzüge einer Beschneidung schließlich drastisch zu verdeutlichen.

DE 2020. Montage: Vreni Sarnes. **Regie:** Marleen Valien. **Buch:** Mathis van den Berg. **Kamera:** Max Rauer. **Ton:** Johann Meis, Julian Berg. **Musik:** Jonas Vogler. **Schauspiel:** Josephine Thiesen, Konrad Singer, Louis Hofmann. **Produktion:** Filmakademie Ludwigsburg, La Fémis. **9 Minuten.**



VRENI SARNES

Vreni Sarnes, geboren in Karlsruhe, begann nach einem kleinen Umweg zu einem Studium in Fahrzeug- und Motorentchnik als Schnittassistentin an mehreren Spiel- und Dokumentarfilmen zu arbeiten. Seit 2017 studiert sie an der Filmakademie Baden-Württemberg Montage/Schnitt.

GASTLAND UNITED KINGDOM



mit Maya Maffioli

Wir freuen uns sehr, dank der Kooperation mit den British Film Editors (BFE), das Vereinigte Königreich in diesem Jahr als Gastland bei Edimotion begrüßen zu können. Es ist uns allen ein besonderes Anliegen, im Jahr des Brexits ein Zeichen der tiefen, europäischen und internationalen Verbundenheit zu setzen. Und zu zeigen, dass Filmschaffende auch weiterhin über politische Grenzen hinweg eng vernetzt bleiben. International stark vernetzt sind die Editor*innen im Vereinigten Königreich seit jeher und haben in den vergangenen Jahren für Hollywood, die Staaten des Commonwealth und global weiter an Bedeutung gewonnen. Auch das heimische Kino ist im neuen Jahrtausend ungebrochen stark, experimentierfreudig, immer wieder überraschend und voller neuer Talente vor und hinter der Kamera.

Mit Maya Maffioli haben wir eine der großen Shootingstars unter den britischen Filmeditor*innen in Köln zu Gast. Auf der Leinwand zeigen wir ihren

gefeierten Film *Rocks* als NRW-Premiere und sprechen im Anschluss mit der Editorin in einem Werkstattgespräch über ihre Arbeit. Das energetische Jugenddrama *Rocks* konnte in diesem Jahr die meisten BAFTA-Nominierungen auf sich vereinen.

Ebenfalls zu Gast ist mit Renée Edwards die Vorsitzende der British Film Editors, die in ihren einflussreichen Worten zum Gastlandabend über ihren Verband und die Editor*innen-Szene ihrer Heimat sprechen wird.

GASTLANDABEND UNITED KINGDOM

SA, 16.10.2021

20:00 UHR EMPFANG mit freundlicher Unterstützung von Tasty Pasty Company
21:00 UHR ROCKS

Filmforum im Museum Ludwig



ROCKS

Die Londoner Teenagerin Shola plaudert, rappt und tanzt mit ihren Schulfreundinnen nach dem Unterricht ausgelassen durch die Gegend; alle nennen sie "Rocks". Doch zu Hause ist nicht alles so einfach. Eines Tages ist ihre depressive, allein-erziehende Mutter wieder einmal verschwunden und sie muss alleine auf ihren kleinen Bruder Emmanuel aufpassen. Immer verzweifelter ver-

sucht sie, diese bittere Realität zu verdrängen und nach außen, für ihre Freundinnen und Nachbarn und gegenüber jedem neugierigem Blick, eine Fassade aufrecht zu erhalten. Doch diesmal kommt ihre Mutter nicht wieder. Die Tage ziehen ins Land, das Geld geht aus, der Strom wird abgestellt und die Sozialhelfer*innen klingeln an der Tür. Rocks flüchtet mit ihrem kleinen Bruder aus dem Plattenbau...

UK 2019. 93 Minuten.

Montage: Maya Maffioli. **Regie:** Sarah Gavron. **Buch:** Theresa Ikoko, Claire Wilson. **Kamera:** Hélène Louvart. **Musik:** Emilie Levienaise-Farrouch. **Ton:** Yves-Marie Omnes, Michael Maroussas, Gunnar Óskarsson, Paul Cotterell, Max Walsh. **Produktion:** Fable Pictures, British Film Institute (BFI), Film 4. **Schauspiel:** Bukky Bakray, Kosar Ali, D'angelou Osei Kissiedu, Shaneigha-Monik Greyson, Ruby Stokes u. a. **Verleih:** Altitude Film Entertainment. OmeU

Kino lesen!

Michael Bertl | **Das richtige Bild. Gedanken zur Gestaltung von bewegten Bildern** | 80 S. | Pb. | € 12,00 | ISBN 978-3-7410-0398-1
Alle machen Bilder und keiner sieht sie sich an. Diese Bilderflut und die damit veränderte Art des Sehens stellt einen vorläufigen Endpunkt in der Evolution der Bilder dar. Bertl führt hier in die Sprache der Bildgestaltung ein und regt zum Nachdenken über Bilder und die Gedankenlosigkeit, mit der sie oft gemacht werden, an.

Martin Jehle | **Ungeschnitten. Zu Geschichte, Ästhetik und Theorie der Sequenzeinstellung im narrativen Kino** | 324 S. | Pb. | zahlr. tw. farb. Abb. | € 38,00
Wir kennen sie alle aus Filmen wie *BIRDMAN* (2014, R: Alejandro G. Iñárritu) oder der atemberaubenden sechsten Folge der Serie *THE HAUNTING OF HILL HOUSE* (2018, R: Mike Flanagan): Die Plansequenz, den «long take», die ungeschnittene Kamerafahrt. «Ungeschnitten» widmet sich diesem Phänomen und erforscht das ästhetische, konzeptionelle und diskursive Potential der Sequenzeinstellung.



Ungeschnitten



INTERNATIONALES

PANEL

Taking the Leap: Long-time editors becoming first-time directors

Den Sprung wagen: Langjährige Editor*innen werden RegieDebütant*innen

Es wurde schon häufiger behauptet, dass Filmeditor*innen gute Voraussetzungen für den Einstieg ins Regiefach mitbringen. Weil sie am Schnittplatz das „nackte“ Ergebnis des Drehprozesses in all seinen Facetten erleben und deutlich zu spüren bekommen, was funktioniert und was nicht. Und weil sie sich monatelang auf engstem Raum mit Regisseur*innen unterschiedlichster Prägung austauschen und einen intimen Einblick in ihre Methoden erhalten.

Trotzdem gibt es auch eine Reihe von Fähigkeiten und Eigenschaften, die von einer Regie erwartet werden, aber nicht unbedingt der landläufigen Vorstellung eines Editors entsprechen, z.B.: Ein Team leiten und inspirieren zu können, dem enormen Verantwortungsdruck standzuhalten, und selbstbewusst vor größeren Menschenansammlungen aufzutreten.

Die drei Editor*innen unseres Panels haben alle in den letzten fünf Jahren ihr Langfilm-Regiedebüt geschafft, und erzählen von ihren Erfahrungen auf dem Weg dorthin. Bei allen dreien spielte auch die Corona-Pandemie eine Rolle, sei es als Dreh-Impuls, oder als zusätzlicher Störfaktor.

Die Panel-Gäste:

Renée Edwards (Vereinigtes Königreich), mit Ausschnitten ihrer Dokumentarfilme *One Note at a Time* (2016) und *One Note at a Time 2, Katrina to Covid* (2021–2022)

Caterina Mona (Schweiz), mit Ausschnitten ihres Spielfilms *Semret* (2021–2022)

Pedro Collantes (Spanien), mit Ausschnitten seines Spielfilms *The Art of Return* (Originaltitel: *El arte de volver*, 2020)

INTERNATIONALES PANEL

SA, 16. Oktober 2021, 18:30 Uhr

Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Dietmar Kraus

Das Panel findet in englischer Sprache statt.



RENÉE EDWARDS (VEREINIGTES KÖNIGREICH)

Seit über 30 Jahren ist Renée Edwards, die derzeitige Vorsitzende der British Film Editors (BFE), als Editorin tätig. Sie montiert am häufigsten Dokumentarfilme zum aktuellen Zeitgeschehen, z.B. einstündige investigative TV-Dokus.

Edwards wurde in Leicester als Teil einer Großfamilie geboren, die aus Irland und aus dem tiefen Süden der USA stammt. Sie studierte Film an der University of the Arts London. Neben ihrer Karriere als Editorin hat sie auch als Regisseurin und Produzentin gearbeitet. Sie drehte über vier Jahre an ihrem Langfilmdebüt *One Note at a Time* (2016), einem Dokumentarfilm über Musiker in New Orleans und deren Nöte nach Hurrikan Katrina. Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. beim Oxford International Film Festival 2017.

Während der Pandemie 2020/21 drehte Edwards eine 38-minütige Fortsetzung, *One Note at a Time 2, Katrina to Covid*, in der sie viele ihrer Protagonisten wieder trifft – 14 Jahre nach dem ersten Dreh.

CATERINA MONA (SCHWEIZ)

1973 in Zürich geboren, wo sie immer noch lebt und arbeitet, ist Caterina Mona auch stark mit dem Tessin verwurzelt. Sie studierte zunächst fünf Semester Englische Literatur an der Universität Zürich, bevor sie 1998 an die Filmschule INSAS in Brüssel wechselte. Diese schloss sie 2001 mit dem Diplom als Editorin ab.

Seitdem montiert sie sowohl Dokumentarfilme als auch Spielfilme, überwiegend fürs Kino. Zudem war sie mehrere Jahre Mitarbeiterin der Berlinale und des Filmfestivals Locarno.

Im Winter 2013/14 lebte Mona ein halbes Jahr in Buenos Aires, wo sie das Drehbuch für ihren ersten Kurzfilm *Persi* schrieb. Nach dessen Locarno-Premiere 2015 schnitt sie weitere Spielfilme, während sie parallel eigene Filmideen entwickelte. Zuletzt konzentrierte sie sich auf ihr Langfilmdebüt, den Kinospielefilm *Semret*.

PEDRO COLLANTES (SPANIEN)

1980 in Madrid geboren, studierte Pedro Collantes Film an der Universidad de Valladolid und spezialisierte sich auf den Schnitt an der TAI Escuela Universitaria de Artes in Madrid. Anschließend absolvierte er einen Masterstudiengang an der Niederländischen Filmakademie in Amsterdam. Er hat in Spanien, Norwegen und Belgien gearbeitet.

Neben seiner Karriere als Editor, in der er bisher an über 30 Produktionen beteiligt war, hat Collantes auch als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent stetige Fortschritte gemacht. Seine Kurzfilme wurden auf vielen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet. Im Rahmen des Programms der Biennale College Cinema schrieb und inszenierte Collantes seinen ersten abendfüllenden Film *The Art of Return* (Originaltitel: *El arte de volver*), der 2020 bei den Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt wurde.

Seit 2018 ist Collantes Mitglied der Oscar Academy (AMPAS) und seit 2020 der französischen Académie des César.

KURZ-SCHNITT

Über die Kurzfilmmontage hinaus, der ja bei Edimotion traditionell ein eigener Wettbewerb gilt, richtet der diesjährige Themenschwerpunkt den Blick auf kurze Formate wie Trailer und Titelsequenz, die als komprimierte dramaturgische Kondensate fungieren und auf den Trend, fiktionales Fernsehen aus gewohnten Bahnen herauszuholen, agiler zu produzieren und die Rezeption über alternative Kanäle zu ermöglichen, dank kurzer Episoden. Neben einem filmwissenschaftlichen Vortrag zur Titelsequenz geben vier Editorinnen und Editoren Einblicke in ihren Arbeitsalltag als Fachfrauen und -männer „für’s Kurze“: Wie findet man eine Dramaturgie für zweieinhalb Trailerminuten, welchen Gesetzmäßigkeiten folgt das Format, wo sind Grenzen gegeben, wo Genreerweiterungen wichtig? Und was unterscheidet den Arthouse- vom Mainstreamtrailer, was die Fiktion vom Dokumentarischen? Welche Arbeitsbedingungen üblich und welche Varianten möglich sind, wie groß der Einfluss des Trailers auf das Box Office ist und warum Trailer nicht von den Filmeditor*innen selbst montiert werden sollten, erläutern die Trailerexpertinnen Viola Isenbürger und Patricia Mestanza Niemi.

Was genau eigentlich ist Instant Fiction, mit welchen fiktionalen Inhalten drängen die Sender ins Netz und warum nimmt der neue „Amphibienfilm“ nicht mehr die Kino-Ko-, sondern die web-Series-Auswertung in den Blick? Und für Veränderungen bringen die neuen Entwicklungen für Montageprozesse und Dramaturgie? Das besprechen wir mit den Editoren Rainer Nigrelli, der u.a. an *Drinnen* und *How to sell*

drugs online (fast) beteiligt war und zuletzt *True Demon* für funk/youtube montierte und Sebastian Thümler, dessen Serienportfolio neben *4 Blocks* und *Papa – Heute sind wir King* auch das vielfach prämierte Impro-Projekt *Für immer Sommer 90* umfasst, das die ARD sowohl als Langfilm als auch als Miniserie auswertete.

ÜBERSICHT

AGILE FORMATE MONTIEREN: INSTANT FICTION UND CO

Gäste: Rainer Nigrelli, Sebastian Thümler

SA, 16. Oktober, 16:30 – 18:00 Uhr
Filmforum im Museum Ludwig

TITELSEQUENZEN – VOM ONE-SHOT ZUM JUMP CUT

Vortrag: Dirk Steinkühler

SO, 17. Oktober, 17:45 – 18:45 Uhr
Filmforum im Museum Ludwig

DRAMATURGIE IN MINUTEN: DER TRAILERSCHNITT

Gäste: Viola Isenbürger, Patricia Mestanza Niemi

SO, 17. Oktober, 19:00 – 20:00 Uhr
Filmforum im Museum Ludwig

AGILE FORMATE MONTIEREN – INSTANT FICTION & CO

Ob im Management oder in der Lerntheorie – „agil“ ist der neue Trend. Und spätestens seit Corona auch in der Medienlandschaft mehr als ein Buzzword: Neue Formate wie Instant Fiction treffen auf neue Auswertungsstrategien und nicht zuletzt auf neue Arten der Zusammenarbeit im Produktionsprozess. Alles frisch, schnell und relevant, so das Heilsversprechen. Oft wird „agiles Produzieren“ zum „neuen Normal“: Es gilt, unerwartete Gegebenheiten – am Markt, innerhalb der Crew oder hinsichtlich neuer Drehbedingungen – frühzeitig wahrzunehmen, flexibel Lösungen zu entwickeln und diese schnell und effizient umzusetzen. Doch was heißt das für die Montage? Ein großer Anteil Improvisation, kameraperspektivisch stark reduziertes Material, engste Zeitfenster, andere Formen von Kollaboration im Editors Room bzw. verändertes interdisziplinäreres Arbeiten mit anderen Gewerken prägen das Bild. Und heißt „new work“ letztlich auch „new pay“?

Was müssen Editor*innen mitbringen, wenn es gilt, auf Basis eher loser Skripte die „Zielgruppe in den Kanälen abzuholen, in denen sie sich auch bewegen“, „auf innovative Art und Weise mitzureißen“ und gleichzeitig das klassische TV-Publikum nicht zu verprellen? Und strahlt die Haltung angestrebter Aktualität, Diversität und Relevanz der Stoffe auch in die Zusammenarbeit im Team aus, wenn ja in welcher Form? Und welche der unzähligen, darunter einige und vielfach prämierte Formate sind haltlos überbewertet, welche interessante Experimente und wo hat die Zusammenarbeit genauso Spaß gemacht wie das Resultat überzeugt?

Anhand verschiedener Leuchtturmprojekte des agilen Produzierens, an deren Schnitt die beiden Panelgäste beteiligt waren, sowie mit Blick auf verwandte Formate werden Anreize, Veränderungen und Fallstricke genauso erörtert wie dramaturgische Besonderheiten der kurzen Form im Vergleich zu klassischen Serienfolgen bzw. der Langfilmversion eines Projekts im Vergleich zu kurzen Episoden.



RAINER NIGRELLI

studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Deutsche Philologie und Sinologie in Köln und arbeitet als freier Editor von Kinodokumentarfilmen wie *Tour du Faso* und Serien wie das Grimme Preis-prämierte Instant Fiction-Format *Drinnen*, *Andere Eltern* oder *Frau Jordan* stellt gleich. Für die Montage von *How to Sell Drugs Online (Fast)* erhielt er – nach einer Nominierung im Vorjahr – 2021 den Deutschen Fernsehpreis – Bester Schnitt Fiktion. Gemeinsam mit Jan Henrik Pusch gibt er den Podcast „Credit to the Edit“ heraus.

SEBASTIAN THÜMLER

absolvierte seine Ausbildung zum Editor beim NDR und hat Kinofilme wie *Sputnik*, *Blutzbrüdaz* oder *Schrotten* montiert. Darüber hinaus war er an Serienerfolgen wie *4 Blocks* und *Para – Wir sind King* beteiligt, beide in der Regie von Özgür Yildirim, für dessen Kinodebüt *Chiko* Thümler 2009 den Deutschen Filmpreis für den Besten Schnitt erhielt. Das mit dem Grimme Preis sowie dem Deutschen Fernsehpreis 2021 prämierte Impro-Projekt *Für immer Sommer 90*, das sowohl als 88minütiger Fernsehfilm als auch als Mini-Serie für die ARD-Mediathek umgesetzt wurde, montierte er gemeinsam mit Heike Gnida und Ulf Albert. Von 2008 bis 2012 war Sebastian Thümler Vorstandsmitglied des BFS – Bundesverband Filmschnitt Editor e.V.

TITELSEQUENZEN – FROM ONE-SHOT TO JUMP CUT

Lange prägte zum Filmstart die simple Präsenz von Studio-Logos und endloser Credits das Kinoerlebnis. Bis zu Beginn der 1950er Jahre Produzent und Regisseur Otto Preminger und Grafikdesigner Saul Bass für den Film *Carmen Jones* etwas Neues erdachten: eine eigenständige und aufsehenerregende Titelsequenz rund um das Symbol einer schwarz umrandeten Rose. Saul Bass' Arbeiten waren der Beginn einer neuen filmischen Form, die fortan zum Siegeszug beim Publikum ansetzte. Für Alfred Hitchcock schuf er später hypnotisierende Spiralen für *Vertigo* oder in die Tiefe führende Raster für *North by Northwest*, aber auch „wilde“ Schnittsequenzen wie für den Großstadthriller *Something Wild* oder phantasievolle Animationen zum Abenteuerfilm *Around the World in 80 Days*. Die Titelsequenz setzte sich auch jenseits der Person Bass durch, war aber in den USA lange produktionstechnisch getrennt vom restlichen Film: Zwar wurde die Regie gehört, Kameraleute und Editor*innen wurden aber zumeist nicht gefragt. Auch nicht um Hilfe oder Rat, denn eines machten die erfolgreichen Titeldesigner deutlich: für die Titelsequenz waren sie zuständig! So stellte Saul Bass seine Arbeiten in Eigenregie fertig und beschäftigte dafür eigene Kameraleute, auch bei der Montage ließ er sich allenfalls von Vertrauten beraten. Die Antwort einiger Regisseure war eindeutig: Sie ließen sich selbst etwas einfallen, meist gemeinsam mit ihren Editor*innen. Legendär sind etwa Titelsequenzen von Jean-Luc Godard oder Jacques Demy und auch das „Jeune Cinéma Français“, wie Oliver Assayas oder Claire Denis, eroberte sich in den 1990er die Titelsequenz zurück.

Der Vortrag zeigt anhand zahlreicher Beispiele die Entwicklung eigenständiger Titelsequenzen und ihren Erfolg für den Film und das gesamte Filmteam – pünktliche Sitzplatzeinnahme und unmittelbare Aufmerksamkeit, auch für die Namen der Filmschaffenden, erreicht man am besten mit einer bravourösen Ouvertüre.



DIRK STEINKÜHLER

Dirk Steinkühler lebt und arbeitet als Kinobetreiber und Kurator in Köln. Magisterarbeit zum Thema Titeldesign. Vorträge zum Thema u.a. in Berlin, Bilbao, Sao Paulo und Vila Do Conde.

DRAMATURGIE IN MINUTEN: DER TRAILERSCHNITT

Der Trailer gilt als „Erstes Date“ mit dem Filmerlebnis, als Dreh- und Angelpunkt der Aufmerksamkeitsgenerierung, als Indikator für späteren Erfolg oder Misserfolg an der Kinokasse. Große merkantile Verantwortung also, gleichzeitig aber enorme spielerische Freiheit in der Gestaltung. Gibt es ein „Patentrezept“ in der Disziplin der „Zweiminutendramaturgie“? Der Kinotrailer muss schneller, spannender, unterhaltsamer, lauter – kurz, muss besser sein, als der Film selbst, heißt es oft. Aber stimmt das für alle Filme, oder nur im Mainstream? Und wieviel „Lüge“ ist erlaubt, wie treu muss man Genre, Tonalität, Figurenkonstellation und Spannungsbogen bleiben – und vor allem wie viel von der Handlung darf man verraten? Welche Besonderheiten stellt man im Teasern des Dokumentarischen heraus? Und wer darf eigentlich alles mitreden? All das diskutieren zwei versierte Trailer-Editorinnen anhand ihrer Arbeitsbeispiele. Aber auch über Zeitfenster der Trailerentstehung, die verschiedenen Arbeitsschritte, Ausgangsmaterial und Musik, Kommunikationswege mit Filmteam und Marketing sowie das Verhältnis zum finalen Film wird diskutiert.



VIOLA ISENBÜRGER

schloss ihr Filmstudium als Meisterschülerin an der UDK Berlin bei Jutta Brückner und Thomas Arslan ab. Bei *Das Werk* war sie für den Schnitt von zahlreichen Werbefilmen verantwortlich und montierte Dokumentarfilme wie *The Final Insult* und *The A-Z of separating people from their money*. 1999 gründete sie ihre Produktionsfirma „Viofilm“: Sie kreierte Teaser, Trailer, TV Spots und Claim für den Film *Good Bye, Lenin!*, unter ihrer Regie entstanden u.a. die Kinotrailer zu *Requiem, Irina Palm* und *Sunburned*.



PATRICIA MESTANZA NIEMI

war in unterschiedlichen Positionen im Bereich der Filmproduktion tätig, bevor sie ab 2002 endgültig als Editorin arbeitete. Als Trailer-Editorin und -Produzentin ist sie seitdem für die Herstellung zahlreicher Kino-Trailer verantwortlich, z. B. von *In den Gängen* und *Weapon of Choice*. Zu ihrem Kundestamm gehören u. a. Trailerhaus, X Filme, ARD, Weltkino, DRIFE Productions und BETAFILM. Seit 2010 hat sie darüber hinaus diverse Spiel- und TV-Filme montiert und ihr Tätigkeitsfeld auf den Bereich „Recaps“ ausgeweitet.



Die Veränderung des Hörens als revolutionärer Akt

A SYMPHONY OF NOISE

Beim Werkstattgespräch der bvft

Das Geräusch eines Zahns, der gezogen wird, oder einer Geburt eines Ferkels. Klänge sind der Widerhall unserer Zivilisation. Der gefeierte Musiker, Klangkünstler und Audioaktivist Matthew Herbert nutzt sie für seine Kompositionen. Die Arbeit des Briten sprengt alle Genregrenzen. Für das Publikum ist das nicht immer bequem: Es ist aufgefordert seine Ohren für den Klang der Welt zu öffnen, und zu hören, wie nie zuvor...

Der neue Dokumentarfilm des preisgekrönten, spanisch-deutschen Autors und Regisseurs Enrique Sánchez Lansch (*Rhythm is it!*) hat Matthew Herbert über einen Zeitraum von zehn Jahren bei seiner Arbeit begleitet.

A Symphony of Noise gewann den Deutschen Filmpreis 2021 in der Kategorie „Beste Tongestaltung“ und war in der Kategorie „Bester Schnitt“ nominiert.

Welche Herausforderung hat der audiophile Film an die Aufnahme des Originaltons gestellt? Wie haben Bild- und Tonschnitt in der Postproduktion zusammengearbeitet? Und: Welche Perspektive hat die Tongestaltung im Grenzbereich zwischen Musik und Sound Design gewählt?

Im Werkstattgespräch geben der Originaltonmeister und Sounddesigner des Films, Pascal Capitolin, und der Regisseur Enrique Sánchez Lansch Einblicke in ihre Arbeit an dem Film und stellen sich den Fragen des Publikums.

OFF Broadway

**MO, 18.10.2021
13.30 UHR**

SCREENING: A SYMPHONY OF NOISE

DE 2021, Regie: Enrique Sánchez Lansch, 96 Min.

**15:30 UHR
WERKSTATTGESPRÄCH**

Gäste: Pascal Capitolin, Originaltonmeister und Sounddesigner, und Enrique Sánchez Lansch, Regisseur

Moderation: Dietmar Kraus

Die Berufsvereinigung Filmton e.V. ist die Vertretung der professionellen Filmtonschaffenden in Deutschland. Zu den regelmäßigen Aktivitäten der bvft gehören Veranstaltungen auf Filmfestivals, bei denen sowohl Laien, als auch Filmprofis tiefe Einblicke in den Kosmos der Filmtongestaltung bekommen.

Weitere Informationen über die bvft finden Sie auf www.bvft.de.

bvft berufsvereinigung
filmton

EDIMOTION AKADEMIE

INTERNATIONAL MASTERCLASS

**Shaping the Improvised
How to edit unscripted material for
feature films – and stay sane!**

Dozentin: Maya Maffioli (UK)

In den letzten Jahren standen verstärkt Spielfilme im Kino und auf Festivals im Rampenlicht, die teilweise oder ganz improvisiert entstanden sind. Endlose Takes, Szenen die immer wieder unterschiedlich inszeniert und gespielt werden, und das mit oft mehreren Kameras, stellen den Editor vor besondere Herausforderungen. In der International Masterclass von Edimotion wird die britische Filmeditorin Maya Maffioli den Teilnehmern einen exklusiven Einblick in ihre erfolgreiche Arbeit geben. Die Teilnehmer werden neben einem theoretischen Teil auch in einem praktischen Teil am Avid mit Rohmaterial aus ihrem erfolgreichen Spielfilm *Rocks* (2019) arbeiten, der zu großen Teilen am Set improvisiert wurde und mit einem jungen Cast arbeitete.

FR, 15.10.2021, 10:00-18:00 UHR

internationale filmschule köln

nur mit Anmeldung

SCHULE AUF MONTAGE

Mit dem gemeinsamen Schulfilmangebot führen Edimotion und doxs! Kinder und Jugendliche an die Kunst der Filmmontage heran. Im Gespräch mit den Schüler*innen wird nicht nur der Prozess der Filmentstehung aus neuer Perspektive erarbeitet, sondern ganz besonders auch die mediale Wirkmacht des Filmschnitts aufgedeckt, dank derer Protagonisten geformt und Geschichten entwickelt werden. Nicht zuletzt geben wir aber auch einen Einblick in ein spannendes Berufsfeld und leisten gern Hilfestellung, wenn unsere Gäste Interesse haben, sich näher mit Berufen hinter der Kamera zu beschäftigen.

In diesem Jahr zeigen wir in der Woche nach dem Festival den für den *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* nominierten Film *Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit*.

Moderation: Aycha Riffi

FR, 29. Oktober 2021, 11 Uhr

Filmforum im Museum Ludwig

MONTAGE BILD & TON AN DER DFFB STUDIEREN

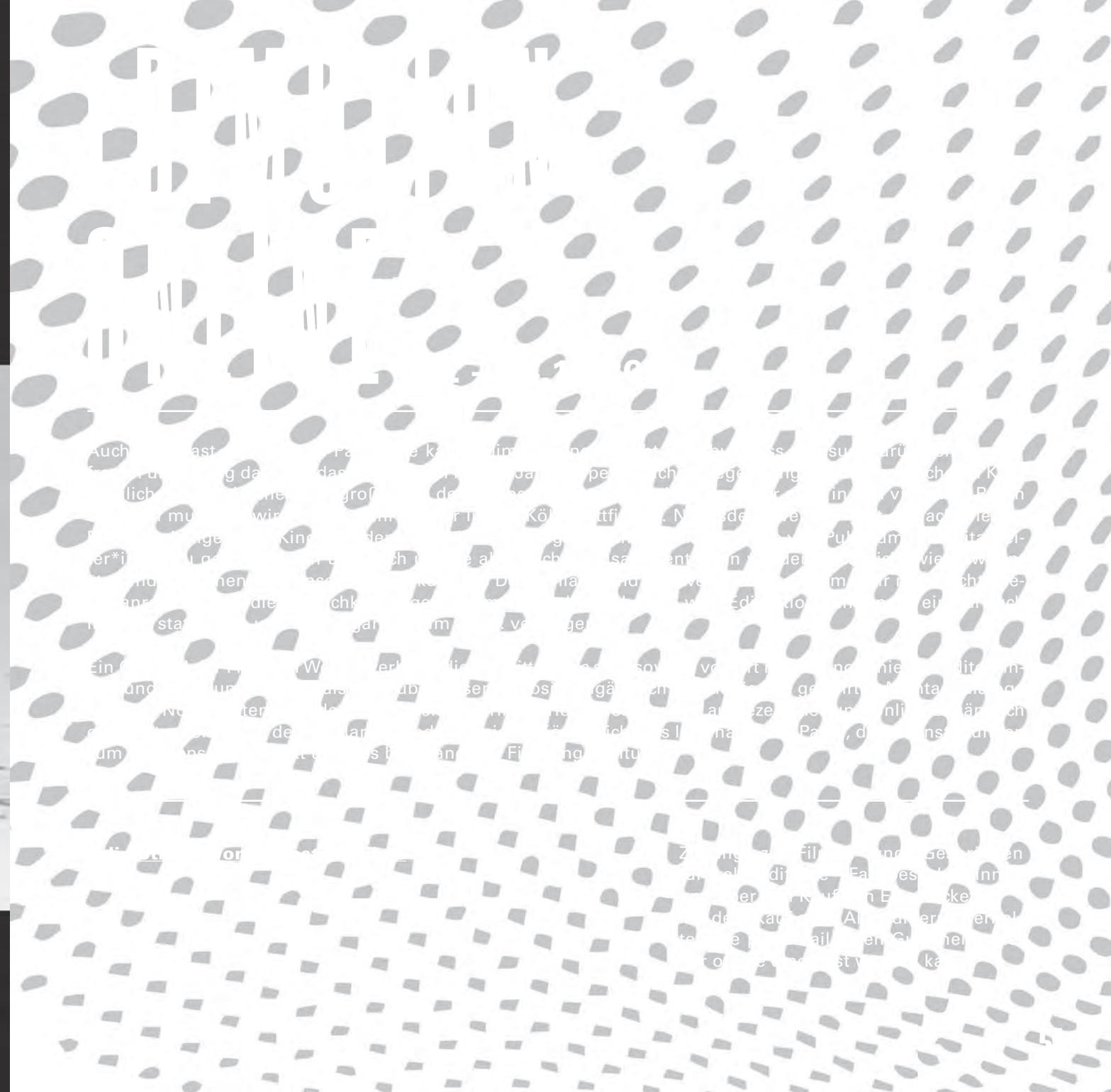


Kinematographie
lebt von der
Wechselwirkung
von Bild und Ton.

dffb.de

**LERNE DIE KRAFT
VON BILDMONTAGE UND
TONGESTALTUNG
IM FILM ZU ENTFACTHEN!**

DFFB 



ONLINE ONLY

Ein Festival lebt von Filmen und Gesprächen. Auch in diesem Jahr laufen unsere Filme sowohl live im Kino als auch bis zum 24.10. online, um auch denjenigen, die nicht bei uns in Köln sein können, die Gelegenheit zu geben, Edimotion von unterwegs oder zu Hause aus zu verfolgen.

Damit auch für Online-Zuschauer*innen eine Möglichkeit zum Dialog mit zentralen Filmschaffenden unserer diesjährigen Festival-Ausgabe besteht, laden wir herzlich ein, sich mit unseren britischen Gästen auf einen Tee zu treffen und mit unseren Preisträger*innen persönlich über ihre Filme zu sprechen.

Freitag, 22. Oktober 2021, 20:30-21:30 Uhr

Online only

A VIRTUAL CUP OF TEA

Im Live-Zoom-Talk sind unsere Gasteditorin Maya Maffioli und Vertreter*innen der British Film Editors (BFE) anwesend.

Sonntag, 24. Oktober 2021, 16:00-17:00 Uhr

Online only

MEET THE PREISTRÄGER*INNEN

Im Live-Zoom-Talk beantworten die Preisträger*innen der *Schnitt Preise* Fragen der Online-Zuschauer*innen und sprechen über ihre Arbeit und ihre Erlebnisse bei Edimotion.

Anmeldung bis zum Veranstaltungsbeginn an info@edimotion.de. Der Zugangslink wird per Email verschickt.

MATCH CUT ONLINE

Speed-Dating für Editor*innen, Produzent*innen und Filmemacher*innen

Zum sechsten Mal laden wir ein zu unserem beliebten Networking-Event „Match-Cut – Meet the Editor!“ Diesmal nicht live in Köln, sondern online. Je zehn Editor*innen und zehn Vertreter*innen aus Produktion und Regie treffen sich zum unkomplizierten Kennenlernen und beruflichen Vernetzen, um das „Perfect Match“ für den Schneiderraum zu finden.

Bei Interesse richten Sie bitte ihren Teilnahmewunsch mit Kontaktdaten und einer kurzen Vita/Filmografie per Mail an info@edimotion.de.

Aus dem Eingang der Anmeldungen laden wir eine in den Bereichen Erfahrung und Spezialisierung möglichst vielfältige Auswahl an Teilnehmer*innen ein.

Freitag, 22. Oktober 2021, 16.00-17.00 Uhr

Online only

MATCH CUT ONLINE – SPEED DATING „PHYSICALLY DISTANT, SOCIALLY CLOSE“

20 Plätze, Akkreditierte bevorzugt

IFEFF – INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

Die 2018 als Erweiterung des internationalen Programms eingeführte Netzwerkveranstaltung *International Film Editors Forum* (IFEFF) wendet sich weltweit an Filmeditor*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für ihren Beruf und dessen Arbeitsumstände engagieren. Das Forum bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit zum gegenseitigem Erfahrungsaustausch, und der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für Herausforderungen, mit denen sich das Berufsbild überall auf der Welt konfrontiert sieht. Dabei kommen Elemente der Workshop-Formate „World-Café“ und „Open Space“ zum Einsatz.

So schön und wichtig es wäre, diesen Austausch vor Ort und analog zu erleben – die andauernde Corona-Pandemie zwingt uns dazu, das IFEFF wie letztes Jahr als vierstündigen Online-Event durchzuführen, am Donnerstag vor dem Festival-Start.

Das hat auch Vorzüge: Während im Jahr 2019 zu der zweiten IFEFF-Ausgabe immerhin bereits 40 Editor*innen aus 20 Ländern nach Köln anreisten, nahmen 2020 sogar 60 Editor*innen aus 29 Ländern an der virtuellen Variante des IFEFF teil. Brasilien, Griechenland, Israel, Portugal, Slowakei, Südafrika, Tschechien und Venezuela waren zum ersten

Mal vertreten – und profitierten von der Möglichkeit, sich auch ohne weite und teure Reisen mit ihren Kolleg*innen aus anderen Ländern auszutauschen.

Und während 2020 ein paar Teilnehmer vorher noch skeptisch waren, ob eine vierstündige Netzwerkveranstaltung via Zoom nicht zu lang sei... waren hinterher die meisten der Meinung, es hätte gerne noch länger dauern können!

Moderiert wird das IFEFF in diesem Jahr durch Sabine Brose. Die Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich und auf zwei bis drei Personen pro Land beschränkt. Wir freuen uns, dass der 2019 im Rahmen unseres Festivals gegründete internationale Dachverband TEMPO erneut Kooperationspartner des IFEFF ist.

Donnerstag der 14. Oktober 2021, 17:00 – 21:00 Uhr (CEST)

Online – Nur mit vorheriger Anmeldung

IMPRESSUM

tricollage gUG
Venloer Str. 214
50823 Köln
+49 221 28 58 706

Team 2021

Künstlerische Leitung
Kyra Scheurer

Geschäftsführung und Organisatorische Leitung
Jenny Krüger

Sektion Spielfilm Internationales Panel und IFEF
Dietmar Kraus

Hommage und Gastland
Werner Busch

Organisatorische Assistenz
Lea Roser

Pressearbeit und Social Media
Paula Döring

Technische Leitung
Eckhard Plöttner

Fotografin
Juliane Guder

Festival-Team

Christopher Wienand,
Sophie Menacher,
Dominic Plüss,
Martin Reincke,
Katrin Fröhlich,
Lucie Riewe

Grafische Gestaltung
Studio Carmen Strzelecki,
Köln

Musik
Los Mosquitos

Trailer
Eva Weissenberg
Werner Busch

Projektmanagement VoD
Ugur Kurkut

Produktion VoD
Thorsten Gruna,
Jan Barthel

Technische Umsetzung VoD
Pantaflix Technologies

Druck Katalog
Druckerei Lokay

DANK

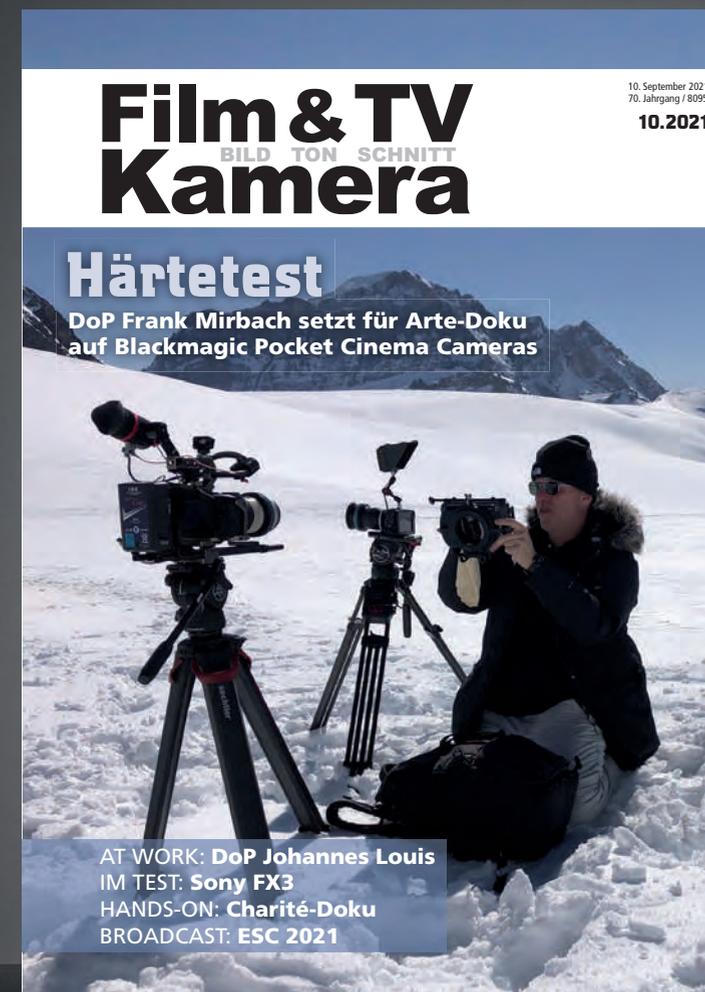
Herzlichen Dank an

Margret Albers, Alejandro Bachmann, Stefan Barbian, Oliver Baumgarten, Christina Bentlage, Alexander Berner, Robert Birkel, Katharina Blum, Salomon Bohlen, Sabine Brose, Annette Brütsch, James Bunyon, Job ter Burg, Moritz Busch, Pascal Capitolin, Pedro Collantes, Kristin Cordsen, Nico Czimmerings, Katharina Dießner, Ute Dilger, Robert Dornhelm, Miriam Edinger, Renée Edwards, Theresa von Eltz, Andrew Evans, Barbara Fischer-Rittmeyer, Julia Frediani, Carola Frommer, Andreas Füser, Daniel Geal, Marina Gerbershagen, Ulrike Göken, Robert Groß, Tanja Güß, Wilhelm Hammes, Peter Hartig, Nicole Haufe, Stefanie Havlicek, Petra Hoffmann, Michael Hudecek, Viola Isenbürger, Dominique Jann, Dr. Manfred Janssen, Marilyn Janssen, Vadim Jendreyko, Michael Josipovic, Yvonne Kalbrunner, Matthias Kammermeier, Imogen Kimmel, Solveig Klaassen, Britta Klöpfer, Till Kniola, Sirko Knüpfer, Ingrid Koller, Christoph König, Julia Kovalenko, Dominic Kubisch, Alexander Kuhlmann, Kirsten Kunhardt, Britta Lengowski, Sonja Lesowsky-List, Thorolf Lipp, Ralf Lokay, Maya Maffioli, Gesa Marten, Stefan Mathiesen, Patricia Mestanza Niemi, Caterina Mona, Michael Müller, Petra Müller, Su Nicholls-Gärtner, Elke Niederehe, Rainer Nigrelli, Nikolaj Nikitin, Bastian Oppel, Dr. Urban Pappi, Alain Polgar, Isa Prah, Carola Raum, Silke Regele, Henriette Reker, Eva-Maria Rieskamp, Wolfgang Ritzberger, Aycha Riffi, Enrique Sánchez Lansch, Petra Scherer, Daniel Scheuch, Michael Schewetzky, Dr. Anke Schierholz, Ruth Schiffer, Christian Schmalz, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Carolin Schmitz, Markus Schott, Gudrun Sommer, Silke Spahr, Dirk Steinkühler, Sabrina Ständeke, Roman Strack, Carmen Strzelecki, Surk-ki Schrade, Antonin Svoboda, Sebastian Thümler, Carsten Tritt, Eva Tüttelmann, Andreas Ungerböck, Gabriele Voss, Zamarin Wahdat, Claus Wehlich, Eva Weissenberg, Niklas Wiegand.

Ein besonders großer Dank geht an das ganze Team von Edimotion und unsere Vorjurys für die *Schnitt Preise*:

Natali Barrey, Simon Blasi, Annette Brütsch, Lisa Zoe Geretschläger, Andreas Menn, Annette Muff, Stefan Oliveira-Pita, Mike Schaerer, Natalie Schwager, Chris Wright

Mein Branchenliebling



ANWENDERBERICHTE

HANDS-ON

INTERVIEWS



... den will ich haben.

Jetzt bestellen unter
www.filmundtvkamera.de/shop/abos/

Film und Medien
Stiftung NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



K KölnBusiness



Stadt Köln



ssfv syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video



österreichisches
film institut



SWISS FILMS



suissimage

fritz-kola®



EVAVEISSENBERG

PANTAFLIX
TECHNOLOGIES



Film & TV
Kamera

choices cinearte
KULTUR.KINO.KÖLN.
KOLN FILM FESTIVAL

Edimotion Goes Green mit

Film und Medien
Stiftung NRW

K KölnBusiness

K KONCEPT
HOTELS

EthikBank
FAIRES GELD



lokay
SmartGarden UrbanGarden



VIVANI
THE ART OF CHOCOLATE

